



Große Kreisstadt
SCHWARZENBERG
Erzgebirge

BETEILIGUNGSBERICHT

2021

der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.

Abkürzungsverzeichnis

BEHG	Brennstoffemissionshandelsgesetz
BHKW	Blockheizkraftwerk
HMT	Hausmeister- und technische Dienste GmbH
KBE	Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
KVES	Kommunalen Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH
SächsAbwAG	Sächsisches Ausführungsgesetz zum Abwasserabgabengesetz
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsKomHVO	Sächsische Kommunalhaushaltsverordnung
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz
SFS	Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH
SGB	Schwarzenberger gemeinnützige Baugesellschaft mbH
SWG	Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH
WW	Wasserwerke Westerzgebirge GmbH
ZWW	Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge GmbH

Erläuterung wichtiger Begriffe

Abschreibungen	Erfassung planmäßiger und außerplanmäßiger Wertminderungen von Vermögensgegenständen (zum Beispiel durch Verschleiß oder außergewöhnliche Ereignisse)
Anlagevermögen	umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen (zum Beispiel technische Anlagen, Nutzungsrechte, Immobilien)
Beteiligung	Beteiligungen im Sinne des Beteiligungsberichtes sind kommunale Unternehmen, an denen die Kommune unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist
Bilanz	Gegenüberstellung des Vermögens (Aktiva) und des Kapitals (Passiva) zu einem bestimmten Zeitpunkt (Bilanzstichtag) im Rahmen des Jahresabschlusses
Eigenbetrieb	kommunales Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit
Eigengesellschaft	kommunales Unternehmen in Privatrechtsform (Kapitalgesellschaft), an der die Kommune 100% der Anteile hält
Gewinn- und Verlustrechnung	Darstellung der Erträge und Aufwendungen eines bestimmten Zeitraumes im Rahmen des Jahresabschlusses
Mittelbare Beteiligung	Kommune ist nicht selbst am fraglichen Unternehmen beteiligt, sondern an einem anderen Unternehmen, das wiederum eine Beteiligung am fraglichen Unternehmen hält
Rechnungsabgrenzungsposten	dienen der periodengerechten Erfolgsdarstellung und übertragen im alten Jahr erfolgte Einnahmen und Ausgaben für noch zu erfolgende Leistungen ins neue Jahr
Rückstellungen	Verbindlichkeiten, die hinsichtlich ihres Bestehens oder der Höhe ungewiss, aber mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten sind
Sonderposten	Zuweisungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sowie Baukostenzuschüsse, die aufgrund von Satzungen und allgemeinen Lieferbedingungen erhoben werden
Umlaufvermögen	Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen (zum Beispiel Bankguthaben, Vorräte, etc.)
Unmittelbare Beteiligung	Kommune ist selbst am kommunalen Unternehmen beteiligt
Verbindlichkeiten	noch offene Verpflichtungen des Unternehmens, die sowohl dem Grunde, als auch der Höhe nach feststehen

Vorwort

Gemäß § 99 Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) ist dem Stadtrat jeweils bis zum 31. Dezember, des dem Berichtsjahr folgenden Jahres, ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Der Beteiligungsbericht muss mindestens enthalten:

1. eine Beteiligungsübersicht unter Angaben der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- und Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils der Gemeinde an diesem,
2. die Finanzbeziehungen zwischen der Gemeinde und den Unternehmen, insbesondere unter Angabe der Summe aller Gewinnabführungen an den Gemeindehaushalt, die Summe aller Verlustabdeckungen und sonstigen Zuschüssen aus dem Gemeindehaushalt, der Summe aller gewährten sonstigen Vergünstigungen sowie die Summe aller von der Gemeinde übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen,
3. ein Lagebericht, der den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird; der Lagebericht soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge von besonderer Bedeutung, die während des letzten Geschäftsjahres eingetreten sind, und auf die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Geschäftsjahr eingehen.

In dem Beteiligungsbericht sind gemäß § 99 Abs. 2 SächsGemO die oben genannten Angaben für die Zweckverbände, deren Mitglied die Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. ist, sowie deren Beteiligungen einzubeziehen.

Grundlage für den Bericht sind die festgestellten Jahresabschlüsse, Geschäfts- und Prüfberichte für das Geschäftsjahr 2021.

Inhalt

1.	Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	7
2.	Beteiligungsübersicht der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	8
3.	Überblick über die Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. zu Unternehmen und Zweckverbänden	9
4.	Stadtwerke Schwarzenberg GmbH	10
5.	Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH	14
5.1	Überblick über die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH.....	14
5.2	Beteiligung an der HMT Hausmeister- und technische Dienste GmbH.....	17
5.3	Beteiligung an der Schwarzenberger gemeinnützigen Baugesellschaft mbH	18
6.	Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH	20
7.	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia	23
7.1	Überblick über die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia.....	23
7.2	Beteiligung an der envia Mitteldeutsche Energie AG.....	26
8.	Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge	28
8.1	Überblick über den Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge	28
8.2	Beteiligungen des Zweckverbandes Wasserwerke Westerzgebirge.....	31
8.2.1	Wasserwerke Westerzgebirge GmbH	31
8.2.2	Vererdungsanlagen Westerzgebirge GmbH.....	32
8.2.3	Zweckverband Fernwasser Südsachsen.....	33
8.2.4	Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH	34
8.2.5	Südsachsen Wasser GmbH.....	35
8.2.6	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH	36
8.2.7	Mobile Schlammentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH.....	37
9.	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	39
9.1	Überblick über den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“	39
9.2	Beteiligungen des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“	41
9.2.1	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Süd- sachsen mbH (KVES)	41
9.2.2	eins energie in sachsen GmbH & Co.KG	42
10.	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	44
11.	Zweckverband KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	46
11.1	Überblick über den Zweckverband KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.....	46
11.2	Beteiligungen des Zweckverbandes KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.....	47
11.2.1	KDN – Kommunale DatenNetz GmbH.....	47

11.2.2 Lecos GmbH	49
11.2.3 ProVitako eG	50
11.2.4 Komm24 GmbH.....	51

1. Lagebericht über den Geschäftsverlauf und die Lage aller Unternehmen der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.

Die Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. ist an sieben Unternehmen unmittelbar beziehungsweise mittelbar beteiligt. Darüber hinaus ist sie Mitglied in vier Zweckverbänden.

Die Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. ist mit 53,23 % an der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH, mit 100 % an der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH sowie mit 100% an der Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH, den sogenannten Eigengesellschaften, beteiligt.

Weiterhin hält die Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. 0,2031 % der Anteile an der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia.

Die Vermögens- und Finanzlage der **Stadtwerke Schwarzenberg GmbH** ist geordnet. Das Anlagevermögen ist vollständig durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Insgesamt ergibt sich nach Berücksichtigung der Ergebniskomponenten sowie der Ertragsteuern ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.108 TEUR (Vorjahr: 1.516 TEUR).

Die Gesellschaft liefert im Versorgungsgebiet Schwarzenberg elektrische Energie und Erdgas. Dabei wird der Strom teilweise selbst erzeugt und teilweise fremdbezogen. Das Gas wird ausschließlich fremdbezogen. Außerdem versorgen die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH Wohnungsunternehmen, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen mit eigenerzeugter Wärme.

Die Entwicklung der **Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH** wird maßgeblich von der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung in Schwarzenberg bestimmt. Der zukünftigen Entwicklung stellt sich das Unternehmen durch eine noch stärkere Produktdifferenzierung sowie Ausrichtung auf verschiedene Wohnwünsche.

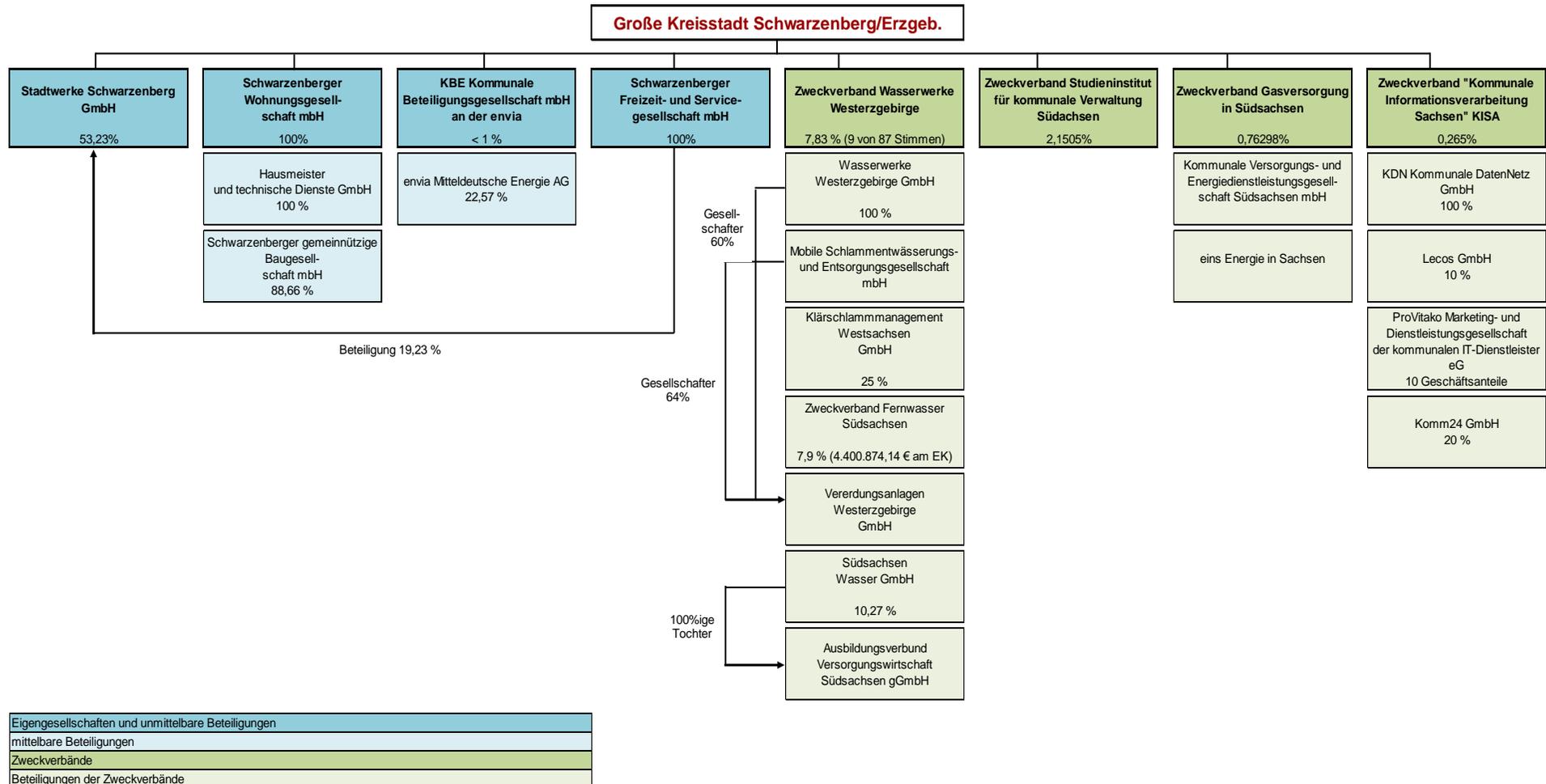
Als kommunale Wohnungsgesellschaft verfolgt die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH klare wohnungs- und sozialpolitische Ziele. Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 91 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag: 224 TEUR) ab. Die Leerstandsquote beträgt 21,25 % (Vorjahr: 20,82 %).

Die **Hausmeister- und technische Dienste GmbH**, als Tochtergesellschaft der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH, erzielte 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 31 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR). Die Finanzlage ist stabil und die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 durchgehend gesichert. Die zukünftige Entwicklung der Hausmeister- und technische Dienste GmbH wird in hohem Maße durch die wirtschaftliche Entwicklung der Muttergesellschaft beeinflusst.

Die **Schwarzenberger gemeinnützige Baugesellschaft mbH**, an der die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH mit 88,66 % beteiligt ist, konnte 2021 ein positives Betriebsergebnis erreichen. Das Geschäftsjahr 2021 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 77 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR) abgeschlossen. Die Gesellschaft verfügt nach wie vor über eine ausgeglichene Finanz- und Vermögensstruktur. Insgesamt geht die Gesellschaft mittel- und langfristig von der Erzielung positiver Jahresergebnisse aus.

Die **Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH**, ist eine Eigengesellschaft der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. und mit 19,23 % an der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH beteiligt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit einem Defizit von 312 TEUR auf dem Vorjahresniveau (310,2 TEUR). Dieser Fehlbetrag wird durch den Ertrag aus der Beteiligung an der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH jedoch nicht ausgeglichen, so dass das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag von 81,7 TEUR abschließt. Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet.

2. Beteiligungsübersicht der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.



3. Überblick über die Finanzbeziehungen der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. zu Unternehmen und Zweckverbänden

Gesundheit, Soziales und Kultur

Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH (SFS mbH)

Stammkapital	25.000,00 €
Anteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	100%

Wohnungswirtschaft

Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH

Stammkapital	10.226.000,00 €
Anteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	100 %

Strom- und Gasversorgung

Stadtwerke Schwarzenberg GmbH

Stammkapital	620.200,00 €
Anteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	53,23 %

KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

Stammkapital	54.134.451,00 €
Anteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	0,2031 %

Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Stammkapital	310.888.154,78 €
Anteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	0,76298 %

eins energie in sachsen GmbH & Co. KG

Stammkapital	182.523.636,00 €
Anteil KVES	25,5 %

Wasserversorgung und Abwasserentsorgung

Zweckverband Wasserwerke West erzgebirge

Stimmenanteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	9 Stimmen von 87
--	------------------

Telekommunikation und Sonstige Dienstleistungen

Zweckverband Studieninstitut für Kommunale Verwaltung Südsachsen

Eigenkapital	980.491,50 €
Anteil Stimmrecht Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	2,1505 %
Anteil Eigenkapital Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	1,1118 %

Zweckverband „Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA

Eigenkapital	3.457.756,43 €
Stimmenanteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.	8 Stimmen

4. Stadtwerke Schwarzenberg GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Stadtwerke Schwarzenberg GmbH
<u>Anschrift:</u>	Straße der Einheit 42 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	1992
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 7764 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	620.200,00 € (Anteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. 53,23%)

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens sind Aufgaben eines kommunalen Versorgungsunternehmens, insbesondere die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme sowie der Betrieb kommunaler Freizeiteinrichtungen einschließlich aller damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Finanzbeziehungen

Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.107.669,93 € wurde eine Dividende in Höhe von 1.100.000,00 € ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 7.669,93 € soll in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt werden.

Leistungen der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH an die Stadt Schwarzenberg:

Gewinnabführung für 2021: 585,534,50 €

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresergebnis in Höhe von 1.108 TEUR erwirtschaftet.

Die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH verfügen über eine stabile Vermögenslage. Die Eigenkapitalquote liegt bei 56,3 %. Die Bilanz des Geschäftsjahres 2021 schließt mit einer Bilanzsumme von 27.083 TEUR ab.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Ebenso verfügt die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH über eine solide Finanzlage. Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinnahmt.

Die langfristigen Investitionsdarlehen wurden planmäßig getilgt. Zum Abschlussstichtag bestehen keine Kontokorrentverbindlichkeiten. Die Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet.

Die Ertragslage der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH ist solide. Das Ergebnis 2021 liegt unter dem des Vorjahres, ist aber weiterhin deutlich positiv.

Allgemeiner Bereich

Das Geschäftsjahr 2021 war, wie das Vorjahr, durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen geprägt. Die versorgungssichere Aufrechthaltung des Geschäftsbetriebes in Verbindung mit dem bestmöglichen Schutz der Mitarbeiter und Kunden stand, insbesondere in den durch hohe Inzidenzen geprägten Wintermonaten, erneut an oberster Stelle.

Die Vorteile digitaler Kommunikations- und Aktionswege wurden, durch die neue Situation der gebotenen sozialen Distanz, erkannt und weiter ausgebaut. Auch unter den erschwerten Bedingungen des Jahres 2021 waren die Versorgungssicherheit im Netzgebiet sowie die Erreichbarkeit des Kundenservice jederzeit gewährleistet. Um der Corona-Pandemie weiter entgegenzuwirken und Routinevorgänge zu automatisieren, wurde der Kundenservice um einen Kassenautomaten erweitert. Dieser ist auch über die Öffnungszeiten des Kundenservice hinaus erreichbar.

Durch die Einschränkungen, auch im öffentlichen Leben, konnten nur ein Teil der geplanten regionalen Veranstaltungen, welche durch die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH Unterstützung finden, umgesetzt werden.

Für die weiter wachsende Elektromobilität in Deutschland rückt ein flächendeckender Ausbau der Ladeinfrastruktur zunehmend in den gesellschaftlichen Fokus. Auch die Flotte der E-Fahrzeuge erhielt mit dem Citigo-e einen weiteren Zugang. Damit wird das Elektromobilitätskonzept der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH beständig vorangetrieben.

Auf der Ebene der Nachhaltigkeit konnte ein neues Projekt ins Leben gerufen werden. Das Stadtgebiet soll an verschiedenen Standorten mit Bücherzellen ausgestattet werden. Die erste Zelle wurde vor dem Geschäftsgebäude eröffnet. Diese wird bereits rege als Tausch- und Verleihstation genutzt.

Ein Aspekt, welcher fundamentalen Einfluss auf die Branche der Energieversorgung in den nächsten Jahren haben wird, ist die Einführung der CO₂-Abgabe durch das Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG). Diese wirkt sich vor allem in den Bereichen Gas- und Wärmeversorgung sowie im Bereich der Kraftstoffe auf die Letztverbraucherpreise aus.

Aufgrund des weltweiten Wirtschaftsaufschwungs und der damit verbundenen Nachfragesteigerung am Energiemarkt, gepaart mit einem knappen Erdgasangebot, kam es insbesondere in den letzten Monaten des Jahres zu einem erheblichen Preisanstieg auf den Großhandelsmärkten des Energiesektors. Dies führte unter anderem dazu, dass zum Jahresende einige Handelsvertreter ihren Kunden den Liefervertrag aufkündigten. Im Netzgebiet der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH waren über 100 Lieferstellen betroffen, welche durch die Gesellschaft in den Grund- und Ersatzversorgungstarifen aufgefangen wurden.

Verteilnetze

Netze stellen die entscheidenden Vermögensgegenstände für Energieversorger dar. Der Geschäftszweig steht aufgrund regulatorischer Anforderungen unter erhöhtem wirtschaftlichen Druck. Dabei ist es in der Zukunft nötig, die Entgelte im Rahmen der Effizienzverbesserung anzupassen. Gleichzeitig müssen der Wandel und der Ausbau zu einem intelligenten Stromnetz gelingen, um zum Erfolg der Energiewende beitragen zu können. Dabei sind jährliche Instandhaltungsaufwendungen und Investitionen unabdingbar, um die Leistungsfähigkeit der Netze zu erhalten. Wie schon in den Vorjahren konnten aufgrund der Koordinierung diverser Projekte die Medien Strom und Gas gleichlautend bedient werden, wodurch Synergieeffekte erfolgreich genutzt wurden. Anzuführen sind hier insbesondere, wie bereits im Jahr 2020, die Baumaßnahmen an der B101 in Grünstädtel. Koordinierungen erfolgten ebenfalls auf der Straße „Am Galgenberg“ und in Pöhla auf der Paul-Schneider-Straße.

Stromnetze

Auch im Jahr 2021 hat die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH die Investitionen ins Versorgungsnetz weiter vorangetrieben. Es wurden zahlreiche Netzausbaumaßnahmen und Umbauten von Hausanschlüssen umgesetzt. Zu nennen sind hier insbesondere die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen des Leitungsnetzes im Bereich Grünhainer Straße/Robert-Koch-Straße und Mühlgraben. Im Sommer konnten die verbliebenen Mittelspannungsausleitungen auf das neue Schalthaus umgeschwenkt werden. Damit wurde der Altbau aus den 1950er Jahren final abgelöst. Darüber hinaus konnten weitere Kompaktrafostationen gesetzt werden. Die Gesamtnetzeinspeisung im Geschäftsjahr 2021 betrug 68,2 GWh, was im Vorjahresvergleich einen Zuwachs von 2,1 % entspricht. Davon wurden 8,4 GWh aus dem BHKW der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH eingespeist, im Vorjahr waren es 8,3 GWh.

Von Betreibern kleinerer Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen sowie Wasserkraft- und Solaranlagen wurden 3,5 GWh eingespeist. Damit zeichnet sich nun wiederholt ein Anstieg der Fremdeinspeisung ab. Zum Vorjahr ist ein Anstieg von 12,9 % zu verzeichnen.

Die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH übernahm auch 2021 den Betrieb der Straßenbeleuchtung der Großen Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. laut Beleuchtungsvertrag.

Gas- und Wärmenetze

Die Investitionstätigkeit im Bereich des Gasnetzes war im Jahr 2021 durch die Baumaßnahmen in den Ortsteilen Pöhla und Bermsgrün geprägt. Unter anderem konnten weitere Anschlüsse im Bereich Paul-Schneider-Straße (Pöhla) und Am Bleysteig (Bermsgrün) dazugewonnen werden. Im Stadtgebiet Schwarzenberg wurden die Baumaßnahmen durch Leitungserneuerungen geprägt. Im Bereich der Grünhainer Straße wurden die Mittel- und Hochdruckleitungen weiter erneuert, um den Anforderungen an ein modernes und vor allem sicheres Erdgasnetz gerecht zu werden.

Für den Bereich Wärmenetz erfolgten weitere Erneuerungen der Wärmeerzeugungsanlagen im Stadtgebiet Heide. Außerdem wurde damit begonnen, die neuen Wohngebäude „Am Hang“ im Stadtteil Sonnenleithe an das Wärmenetz anzuschließen.

Vertrieb

Stromvertrieb:

Der in den letzten Jahren angestiegene Wettbewerbsdruck im Stromhandel setzt sich auch im Jahr 2021 fort. Die Hauptaufgabe des Vertriebs der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH ist deshalb darauf ausgerichtet, Bestandskunden langfristig zu binden und Neukunden zu akquirieren.

Im Bereich Strom konnte bei den Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 12,1 % verzeichnet werden. Dieser resultiert vorwiegend aus dem Zugewinn eines Großkunden mit mehreren Standorten. Aber auch durch gezielte Vertriebsaktivitäten konnten weitere Neukunden akquiriert werden.

Aufgrund der Modernisierung und des Ausbaus des deutschlandweiten Stromnetzes und der damit einhergehenden Erhöhung der Netzentgelte wurde für das Jahr 2021 eine Preiserhöhung, mit Wirkung zum 1. Mai 2021, durchgeführt.

Gas- und Wärmevertrieb:

Der Gas- und Wärmeverbrauch, insbesondere im Tarif- und Gewerbekundensegment, steht in enger Abhängigkeit zu den vorherrschenden Temperaturen. Das Jahr 2021 wird seitens des Vertriebs als ein temperaturmäßig deutlich kälteres Jahr eingestuft. Die vertrieblich abgesetzten Erdgasmengen bewegten sich dadurch über dem Absatzniveau des Vorjahres.

Der Vertrieb der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH verzeichnete im Jahr 2021 ein weiteres Wachstum in den Segmenten Tarifkunden und gewerbliche Sondervertragskunden durch kontinuierliche Akquisestrebungen.

Der Gesamtabsatz Gas erreichte, witterungsbedingt und aus den Zuwächsen des Neukundengeschäfts, eine Steigerung von 16,0 % im Vergleich zum Vorjahr.

Bedingt, durch das im Gesamtjahr kontinuierlich niedrigere Temperaturniveau, verzeichnete auch der Wärmevertrieb einen seit 2018 erstmals wieder steigenden Wärmeabsatz. Dieser betrug 11,5 % mehr als im Vorjahresvergleich.

Chancen und Risiken

Im März 2022 erschütterte der Einmarsch Russlands in die Ukraine das wirtschaftliche wie auch das gesellschaftliche Geschehen im europäischen Raum. Dieses Ereignis führte bei einer bereits äußerst angespannten Lage auf dem Energiemarkt und insbesondere beim Medium Gas zu einer erneuten Preisexplosion. Eine Beschaffung für die Folgejahre unterliegt damit unvorhersehbaren Schwankungen. Auch die gesellschaftspolitischen Auswirkungen sind für Deutschland noch nicht absehbar. Erste Auswirkungen sind bereits in Form von Materialverknappungen, insbesondere im Bereich der Automobilindustrie, zu spüren. Welche Folgen dies für die allgemeine wirtschaftliche Lage, wie auch die Kaufkraft der privaten Haushalte haben wird, ist derzeit noch nicht absehbar. Die bereits aufgrund der Corona-Pandemie bestehende Schwächung der Wirtschaft wird sich hierdurch weiter fortsetzen.

Die Einkaufspreise für Strom und Gas haben sich auf einem sehr hohen Niveau eingependelt, reagieren jedoch auf die neuesten Entwicklungen stets sehr volatil. Aktuell gibt es wenig begründete Hoffnung, dass das Preisniveau wieder auf Vorkrisenniveau zurückfällt. Das Verhalten der Wettbewerber und der Endkunden ist entsprechend den vorherrschenden neuen Rahmenbedingungen angepasst: Endkundenpreise, vor allem in der Unterscheidung zwischen Neu- und Bestandskunden, divergieren stark.

Die Aufnahme von Neukunden, außerhalb des eigenen Netzgebiets, wurde eingeschränkt und Marketingmaßnahmen zurückgefahren.

Dem Beschaffungsrisiko für Strom und Erdgas wird durch Sicherung langfristiger Lieferverträge für Strom und Gas entgegengesteuert. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen, insbesondere im Hinblick auf ein etwaiges Gasembargo gegen Russland und den damit verbundenen Umstieg auf LNG-Flüssiggas, können hier unvorhersehbar weitreichende Folgen haben.

Für das Jahr 2022 erwartet die Stadtwerke Schwarzenberg GmbH noch stabile Umsätze. Das prognostizierte Jahresergebnis liegt über dem des Geschäftsjahres 2021.

Die Gefahr von Forderungsausfällen durch Insolvenzen im Bereich der Sonderkunden beziehungsweise Gewerbetreibenden bleibt, aufgrund der gesamtwirtschaftlichen und politischen Entwicklung, weiterhin gegeben.

Das grundlegende Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten verfolgt die Gesellschaft daher eine konservative Risikopolitik. Nicht unmittelbar benötigte liquide Mittel werden sicher angelegt. Bestehende Zins- und Tilgungspläne werden vertragsgemäß eingehalten. Darüber hinaus wird in Abstimmung mit den Gesellschaftern sichergestellt, dass auf der Grundlage mehrjähriger Investitions- und Finanzplanungen ausreichend hohe Eigen- und Fremdmittel zur Verfügung stehen. Grundlage für eine sachgerechte Liquiditätssteuerung ist das bestehende Liquiditäts- und Kreditmanagement.

Es wurden keine, den Fortbestand des Unternehmens gefährdende, Risiken festgestellt.

5. Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH

5.1 Überblick über die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH
<u>Anschrift:</u>	Grünhainer Straße 32 c 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	1993
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 8451 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	10.226.000,00 € (Anteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. 100%)

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist es:

- den kommunalen Wohnungsbestand zu bewirtschaften und in diesen entsprechend den langfristigen Erfordernissen zu investieren,
- eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für die Bevölkerung sicherzustellen,
- die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen sowie
- städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Finanzbeziehungen

Übernommene Bürgschaften/Gewährleistungen sowie Innere Darlehen bestehen nicht mehr.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Grundlage der Geschäftstätigkeit der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH im Berichtsjahr war der am 08.12.2020 vom Aufsichtsrat beschlossene Wirtschafts- und Finanzplan. Als kommunale Wohnungsgesellschaft verfolgt die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH klare wohnungs- und sozialpolitische Ziele.

Die Wohnungsgesellschaft hat die Aufgabe, den kommunalen Wohnungsbestand zu bewirtschaften, in diesen langfristig zu investieren sowie eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für die Bevölkerung sicherzustellen.

Der Gebäude- und Wohnbestand sowie die fremdverwalteten Einheiten stellten sich per 31. Dezember 2021 folgendermaßen dar:

	31.12.2021	31.12.2020
Gesamtbestand der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH	2.179	2.219
davon Wohnungen	2.105	2.142
davon Gewerbeinheiten	74	77
Fremdverwaltete Einheiten	231	245

Die Reduzierung des Gesamtbestandes im Jahr 2021 ist weitestgehend auf den Abbruch des Wohngebäudes „Am Talblick 1-7“ zurück zu führen. Vom Gesamtbestand an Wohnungen und Gewerbeeinheiten waren 463 Wohneinheiten sowie 14 Gewerbeeinheiten nicht vermietet. Dies entspricht einer prozentualen Leerstandsquote von 21,25 % (Vorjahr 20,82 %). Der Leerstand bleibt damit, nahezu unverändert, auf hohem Niveau.

Eine genauere Bewertung und Einordnung des Leerstandes wird durch die bereinigte Leerstandsquote möglich. Diese Quote berücksichtigt die bis 2026 geplanten Abbrüche der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH und beträgt 20,30 %. Ungeachtet dieser Erklärung bleibt die weitere Entwicklung der Einwohner unserer Region und des sich dadurch ergebenden Wohnraumbedarfs unter ständiger Kontrolle. Die Einwohnerentwicklung und deren Auswirkungen auf dem regionalen Wohnungsmarkt werden für zukünftige Unternehmensplanungen der Gesellschaft ein zentrales Thema bleiben.

Im zurückliegenden Dreijahreszeitraum zeichnete sich für die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH folgende Vermietungssituation ab:

Jahr	Einzug	Kündigung	Saldo
2019	111	145	-34
2020	112	141	-29
2021	118	162	-44

Im Geschäftsjahr 2021 konnten 118 Wohnungen neu vermietet werden. Diesen Neubezügen standen 162 Kündigungen gegenüber.

Die Ertragslage der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH hat sich im Berichtsjahr insgesamt günstig entwickelt. Die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 91 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag: 224 TEUR) ab. Damit liegt das Ergebnis deutlich über dem geplanten Wert von 49 TEUR.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Das langfristige Vermögen ist größtenteils durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital finanziert. Die Bilanzstruktur ist unverändert durch ein branchentypisches hohes Immobilienvermögen geprägt.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote, unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und -zulagen, erhöhte sich auf 46,05 % (Vorjahr 45,5 %) aufgrund des leichten Rückgangs der Bilanzsumme sowie einer geringen Erhöhung des Eigenkapitals.

Infolge von Darlehensaufnahmen lagen die lang- und mittelfristigen Kreditverbindlichkeiten im Jahr 2021 unabhängig der planmäßigen Tilgung bei 22.234 TEUR nur leicht unter dem Vorjahresniveau (22.663 TEUR). Den Tilgungen in Höhe von insgesamt 1.689 TEUR stehen Darlehensaufnahmen zur Finanzierung von Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 1.285 TEUR gegenüber.

Chancen und Risiken

Ziel des Risikomanagements der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH ist die Sicherung des Unternehmensbestandes durch Untersuchung von Gefährdungspotenzial sowie der Risikobewältigung. Die ständige Aktualisierung der Wirtschafts- und Finanzpläne sowie die monatlich erarbeitete Gewinn- und Verlustrechnung sind Bestandteile dieses Risikosystems.

Das Hauptrisiko für die zukünftige Unternehmensentwicklung wird in der zukünftigen Bevölkerungsentwicklung gesehen. Auf der Grundlage der 7. Regionalisierten Bevölkerungsvorausrechnung für den Freistaat Sachsen ergibt sich ausgehend vom Basisjahr 2018 bis 2035 für

die Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. ein Einwohnerverlust von 19,5 % (ca. 3.200 Personen).

Aufgrund des jetzt schon bestehenden Überangebots von Wohnungen wird sich die Leerstandssituation weiter verschärfen. Wie bereits im Vorjahr besteht ein weiterer Nachfragerückgang für Wohnungen in den Stadtteilen Heide und Sonnenleithe. Deshalb wird der weiteren konsequenten Umsetzung der Abrisskonzeption größte Bedeutung beigemessen. Zur Verbesserung der Leerstandssituation forciert die Geschäftsleitung gezielte Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen entsprechend des Gebäudeportfolios in den betreffenden Beständen.

Für die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH werden im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie Risiken hinsichtlich der MitarbeiterInnen, MieterInnen, der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes sowie Finanzrisiken identifiziert. Anfängliche Bedenken in Bezug auf Mietausfälle infolge der Pandemie haben sich im Berichtsjahr nicht bestätigt. Risiken in diesem Zusammenhang werden aktuell als nicht wesentlich bewertet.

Ein weiteres Risiko in der perspektivischen Entwicklung des Unternehmens kann sich aus der hohen Verschuldung der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH ergeben. Die für den Kapitaldienst gebundenen liquiden Mittel stehen für wertschöpfende Investitionsvorhaben beziehungsweise werterhaltende Maßnahmen nur in begrenztem Umfang zur Verfügung. Daraus schlussfolgernd ist der Fokus auf Einzelgebäude zu richten, die für die städtebauliche Entwicklung der Stadtteile von großer Bedeutung sind, aber auch die betriebswirtschaftlichen Belange des Unternehmens erfüllen.

Im Zusammenhang mit der Verschuldung der Gesellschaft besteht in der Entwicklung des Zinsniveaus ein weiteres Risiko. Die aktuelle Zinssituation nutzend, sind jedoch Maßnahmen ergriffen worden, dieses Risiko durch längerfristige Kreditverträge zu begrenzen. Die Gesellschaft ist auf kurzer und mittlerer Sicht keinen wesentlichen Refinanzierungsrisiken ausgesetzt.

Die aktuelle und mittelfristige Marktentwicklung bietet auch Chancen, die es zu nutzen gilt. Es ist zu verzeichnen, dass die Nachfrage nach individualisiertem Wohnraum weiter zunimmt. Dieser Entwicklung stellt sich das Unternehmen durch eine noch stärkere Produktdifferenzierung sowie Ausrichtung auf die verschiedenen Wohnwünsche. Mit dem demographischen Wandel wird das Thema „Wohnen im Alter“ zukünftig weiter an Bedeutung gewinnen. Daher spielt die altersgerechte Anpassung von Bestandswohnungen eine große Rolle. Die Gesellschaft ist dabei, sich mit einer angebotsorientierten Strategie auf diese Entwicklung einzustellen.

Mit der zunehmenden Digitalisierung in der Wohnungswirtschaft steigen ebenfalls die Risiken für die IT-Systeme. Es besteht das nicht auszuschließende Risiko, dass Angriffe auf die IT der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH durch Schadsoftware oder Zugriff auf Daten durch Unberechtigte erfolgen könnten. Diesem Risiko wird erhöhte Aufmerksamkeit gewidmet.

Durch den Einmarsch russischer Truppen in die Ukraine im Februar 2022 entstand eine weitere Risikolage. Von einer Entspannung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher im Jahr 2022 noch nicht auszugehen. Diese Entwicklung macht es schwierig, die Auswirkungen zuverlässig einzuschätzen. Es ist jedoch mit Risiken für den zukünftigen Geschäftsverlauf der Gesellschaft zu rechnen. Zu nennen sind hier Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von erheblichen Kostensteigerungen, Lieferengpässen und dadurch Verzögerung von geplanten Mieteinnahmen. Eine Fortbestandsgefährdung ist derzeit jedoch nicht zu erwarten.

5.2 Beteiligung an der HMT Hausmeister- und technische Dienste GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	HMT Hausmeister- und technische Dienste GmbH
<u>Anschrift:</u>	Grünhainer Straße 32 c 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	1997
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 14117 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	80.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist es im Auftrag der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH sowie der Schwarzenberger gemeinnützigen Baugesellschaft mbH, Hausmeister und Handwerkertätigkeiten, Grünanlagenpflege und Winterdienstarbeiten sowie Kleinstreparaturen und Verwaltungstätigkeiten durchzuführen.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Die Hausmeister- und technische Dienste GmbH schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 31 TEUR (Vorjahr: 40 TEUR) ab.

Die Abweichung zum geplanten Ergebnis für 2021 (6 TEUR) in Höhe von 25 TEUR ergibt sich zum Teil durch positive Effekte bei den Umsatzerlösen. Mit insgesamt 1.049 TEUR konnten die Umsatzerlöse im Vergleich zum Plan um 89 TEUR und im Vergleich zum Vorjahr um 73 TEUR gesteigert werden.

Hauptgründe sind die Anpassung der Stundenverrechnungssätze sowie die Ausweitung handwerklicher Leistungen beim Ausbau von Wohnungen für die Muttergesellschaft.

Der mehrwertsteuerpflichtige Umsatz mit Dritten konnte im Vergleich zum Vorjahr um 57 TEUR gesteigert werden.

Ein weiterer Grund für das positive Ergebnis ergibt sich aus den höher als geplant (4 TEUR) ausgefallenen sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 28 TEUR. Dies betrifft insbesondere die Erstattung der Umsatzsteuer aus Vorjahren (4 TEUR), die Auszahlung von Betriebskostenguthaben aus den Jahren 2019 und 2020 (7 TEUR) sowie Erstattungsbeträge der Krankenkassen aus der Entgeltfortzahlungsversicherung U1 (17 TEUR).

Das Ergebnis wurde besonders durch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 190 TEUR belastet. Geplant waren hier nur Aufwendungen in Höhe von 148 TEUR.

Vor dem Hintergrund der tariflich festgelegten Erhöhung der Branchenmindestlöhne ab dem 01. Januar 2021 erfolgte die Anpassung der Stundenverrechnungssätze der Hausmeister- und technische Dienste GmbH gegenüber der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH und sonstigen Vertragspartnern. Die weitere Erhöhung der Branchenmindestlöhne ist auch die Ursache für die Steigerung der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um 45 TEUR auf 685 TEUR.

Die Finanzlage ist stabil und die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 durchgehend gesichert.

Chancen und Risiken

Die zukünftige Entwicklung der HMT Hausmeister- und technischen Dienste GmbH wird in hohem Maße durch die wirtschaftliche Entwicklung der Muttergesellschaft beeinflusst. Die Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH wird ihren Bestand an Gebäuden und Grundstücken in den kommenden Jahren weiter reduzieren. Das unmittelbar mit dieser Entwicklung in Zusammenhang stehende Risiko im Bereich Liquiditätssicherung soll auch zukünftig durch eine konsequente Liquiditätsvorschau sowie Aufstockung der Barmittel minimiert werden.

Aus Sicht der Hausmeister- und technische Dienste GmbH ergibt sich aus dieser Situation die Aufgabe, durch interessante Leistungsangebote die Geschäftsfelder mit dem Mutterunternehmen zu erweitern, um letztendlich den auf mittlerer Sicht wahrscheinlich rückläufigen Umsatz, zumindest teilweise, zu kompensieren. In diesem Zusammenhang besteht für die kommenden Jahre auch weiterhin die Notwendigkeit den Umsatz mit Dritten zu erhöhen.

Das zu erwartende, rückläufige Auftragsvolumen mit der Muttergesellschaft muss auch für die nächsten Jahre als ein Unternehmensrisiko definiert werden.

Die gesetzlich bedingten Lohnsteigerungen stellen gerade für kleinere Unternehmen in betriebswirtschaftlicher Sicht teilweise eine enorme Herausforderung dar. Die ständige Erhöhung der Löhne erfordert auch für das Jahr 2022 eine weitere Überprüfung der internen Kosten- und Leistungsrechnung. Im Ergebnis soll je nach Erfordernis die Auftrags- und Preiskalkulation entsprechend angepasst werden. Eine zukünftige Erhöhung der Stundenverrechnungssätze mit dem Mutterunternehmen sowie die Steigerung der Angebotspreise für Kunden der Hausmeister- und technische Dienste GmbH sind dadurch sehr wahrscheinlich.

Die Gesellschaft erwartet für das Jahr 2022 ein ausgeglichenes bis leicht positives Jahresergebnis. Für das Jahr 2022 sind Investitionen in Höhe von 3 TEUR geplant. Die künftige Liquidität sowie die Finanzierung von notwendigen Investitionen werden als gesichert eingeschätzt. Im Rahmen der Risikoüberwachung und der getroffenen Vorsorgemaßnahmen sind keine wirtschaftlichen Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Firma gegenwärtig beziehungsweise in naher Zukunft gefährden könnten.

5.3 Beteiligung an der Schwarzenberger gemeinnützigen Baugesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Schwarzenberger gemeinnützige Baugesellschaft mbH
<u>Anschrift:</u>	Grünhainer Straße 32 c 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	1910 (einschließlich Rechtsvorgänger)
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 8910 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	91.300,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand und Zweck des Unternehmens sind der Bau und die Betreuung von Wohnanlagen und Unterstützung der kommunalen Siedlungspolitik sowie Durchführung städtebaulicher Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Die Schwarzenberger gemeinnützige Baugesellschaft mbH schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 77 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR) ab. In den Planrechnungen wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 14 TEUR erwartet.

Der höher als geplant ausgefallene Jahresüberschuss ist zu einem großen Teil auf die Reduzierung des ursprünglich geplanten Instandhaltungsaufwandes zurückzuführen. Der geringer als geplant entstandene Zinsaufwand sowie gegenüber dem Plan reduzierte betriebliche Aufwendungen haben ebenfalls zu einem besseren Ergebnis beigetragen.

Die Gesellschaft verfügt nach wie vor über eine ausgeglichene Finanz- und Vermögensstruktur. Das langfristig gebundene Vermögen ist durch Eigenkapital, Sonderposten für Investitionszuschüsse und –zulagen sowie langfristige Fremdmittel finanziert. Die Finanzlage ist somit stabil und die Zahlungsfähigkeit war im Jahr 2021 jederzeit gegeben.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die nachhaltige Sanierung der Bestände fortgesetzt. Jedoch erreicht die demographisch bedingte Abnahme der Wohnraumnachfrage nun auch zunehmend die Wohnungsbestände der Schwarzenberger gemeinnützigen Baugesellschaft mbH. Wie die nachfolgende Tabelle zeigt, steigt der Leerstand seit 2018 kontinuierlich an.

Jahr	2021	2020	2019	2018
Anzahl leerstehende WE/GE	11	6	5	9
Leerstand in %	7,8	4,3	3,6	6,4

Mit einem Wert von 7,8 % liegt er allerdings noch weit unter den Leerstandszahlen größerer Vermieter in der Erzgebirgsregion. Leerstandsbedingt verzeichnete die Gesellschaft im Jahr 2021, bezogen auf die Sollmiete, eine Erlösschmälerung in Höhe von 26 TEUR.

Chancen und Risiken

Die Gesellschaft verfügt bereits seit vielen Jahren gemeinsam mit der Schwarzenberger Wohnungsgesellschaft mbH über ein Risikomanagementsystem. Ziel des Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmensbestandes durch Untersuchung von Gefährdungspotenzialen sowie der Risikobewältigung.

Risiken die einen erfolgreichen Geschäftsverlauf beeinflussen könnten, sind hauptsächlich in der demographischen Entwicklung der Wohnbevölkerung sowie der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und der Wohnkaufkraft zu finden.

Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens ist es dabei von existenzieller Bedeutung, die Attraktivität des Wohnbestandes durch die Fortführung der Modernisierung und Instandhaltung weiter zu erhöhen. Besonders wichtig ist dabei auch, die gute wirtschaftliche Entwicklung der Schwarzenberger gemeinnützigen Baugesellschaft mbH durch ein gutes Marketing nach außen zu kommunizieren, um sich auf diese Weise von anderen Wohnungsanbietern abzusetzen.

Verbunden mit den Risiken aus der Baupreisentwicklung rechnet die Gesellschaft in Zukunft mit einem erheblich höheren Instandhaltungsaufwand zur Werterhaltung des Bestandes. Entsprechend den Angaben des Statistischen Landesamtes Sachsen erhöhten sich die Baupreise für Wohngebäude gegenüber dem Vorjahr um 11,7 %. Aufgrund aktueller Rahmenbedingungen ist davon auszugehen, dass die Steigerung der Baupreise kurzfristig noch dynamischer verläuft.

6. Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH
<u>Anschrift:</u>	Straße der Einheit 20 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	2011
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 26702 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	25.000,00 € (Anteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. 100%)

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Stadt Schwarzenberg bei der Erfüllung ihrer Aufgaben insbesondere bei:

- Dienstleistungen aller Art, insbesondere der Betrieb von Einrichtungen z.B. Sport- und Freizeitanlagen
- Kultur- und Tourismusprojekten

Finanzbeziehungen

- Gesellschafterdarlehen bei kurzfristigen Liquiditätsengpässen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Eigenkapitalquote betrug 98,2 %.

Im Geschäftsjahr 2021 erhielt die Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH eine Gewinnausschüttung aus ihrer Beteiligung an der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH in Höhe von 230,7 TEUR. Zudem erfolgte im Geschäftsjahr eine Zuführung zur Kapitalrücklage von 156,2 TEUR. (Januar 60 TEUR, Mai 58,7 TEUR und November 37,5 TEUR).

Aus Vorsichtsgründen wird der Gesellschafter den am 30.06. eines jeden Jahres fälligen Pachtzins erst nach der Ausschüttung der Stadtwerke fällig stellen. Im Übrigen ist gesichert, dass der Gesellschafter bei Liquiditätsproblemen der Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH ein Gesellschafterdarlehen ausreicht. Damit bleibt die Liquidität bis zur nächsten planmäßigen Gewinnausschüttung der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH erhalten.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

Die pandemiebedingte Schließung des Bad- und Saunabetriebes hielt auch über den Jahreswechsel 2020/2021 hinaus an. Vom 04.11.2020 bis 30.05.2021 musste das Sonnenbad vollständig geschlossen bleiben. Ab dem 31.05.2021 waren verstärkt Schulschwimmen, Schwimmkurse und die Ausbildung von Rettungsschwimmern möglich. Für das öffentliche Schwimmen konnte das Sonnenbad ohne Sommerschließzeit vom 21.06. bis 21.11.2021 Badegäste empfangen. Die Sauna war vom 06.10.2021 bis einschließlich 21.11.2021 in Betrieb. Die Zugangsregelungen waren in den Herbstmonaten zeitweise für Gäste beschränkt (2G-Regelung beziehungsweise 3G-Regelung). Aufgrund der hohen Inzidenzwerte in Sachsen

mussten der Saunabetrieb und das öffentliche Schwimmen ab dem 22.11.2021 bis Jahresende gemäß Verordnung wieder eingestellt werden. Für die Monate Januar bis September sowie Dezember 2021 wurde Kurzarbeit von der zuständigen Arbeitsagentur bewilligt. Sonstige Hilfen (zum Beispiel Überbrückungshilfen) konnten, aufgrund fehlender Voraussetzungen, nicht in Anspruch genommen werden.

Der Imbissverkauf war im Jahr 2021, aufgrund der Schutzmaßnahmen im Hygienekonzept, weitestgehend eingestellt.

Während der Schließzeiten in der ersten Jahreshälfte wurden Instandhaltungsarbeiten und Reparaturen vorgezogen. Dazu zählten unter anderem Abdichtungsarbeiten im vorderen Beckenbereich mit teilweiser Erneuerung der Fliesen.

Somit waren die Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten, die in der Sommerschließzeit 2021 geplant waren, größtenteils durchgeführt.

Die von der Schwarzenberger Freizeit und Servicegesellschaft mbH erzielten Umsatzerlöse liegen bei 78,8 TEUR und damit fast 39,0 TEUR unter Vorjahr. Der Großteil der Einnahmen wurde aus den bestehenden Nutzungsverträgen im Rahmen des Schulschwimmens und Ausbildung von Rettungsschwimmern generiert. Die Erlöse aus dem Betrieb des Sonnenbades haben sich in 2021 um ca. 33 % gegenüber dem Vorjahr vermindert.

Auf der Aufwandsseite wird das Betriebsergebnis im Wesentlichen durch die Personalkosten sowie durch die Kosten für Wärme, Wasser, Strom und Chemie beeinflusst. Der Personalaufwand mit 160 TEUR liegt mit etwa 43,4 TEUR unter den Kosten des Jahres 2020.

Die Raumkosten sind mit 185 TEUR um 26 TEUR höher als im Jahr 2020. Grund dafür ist der Pachterlass in Höhe von 27 TEUR im Vorjahr. Im Geschäftsjahr stellte die Stadt deshalb die halbe Pacht (37,5 TEUR) als Kapitaleinlage zur Verfügung.

Die Reparatur- und Instandhaltungskosten liegen durch die Anpassung der Kleinreparaturklausel im Pachtvertrag bei 2,7 TEUR. Der Dienstleistungsvertrag für Verwaltungstätigkeiten wurde aufgrund der langen Schließzeiten um 5 TEUR reduziert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit einem Defizit von 312,0 TEUR auf dem Vorjahresniveau (310,2 TEUR). Dieser Fehlbetrag wird durch den Ertrag aus der Beteiligung an den Stadtwerken Schwarzenberg mbH jedoch nicht ausgeglichen, sodass das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag von 81,7 TEUR abschließt, was 6,9 TEUR geringer ist als im Vorjahr.

Chancen und Risiken

Mit Stand Mitte Mai 2022 zeichnet sich für die Gesellschaft ab, dass verstärkt neben den Schulschwimmen zusätzlich Schwimmernkurse für Kinder angeboten werden, um dem Auftrag als Schulschwimmcenter gerecht zu werden. Die zwei Jahre Corona-Pandemie haben bei den Kindern bezüglich den Fähigkeiten zu schwimmen beachtliche Defizite hinterlassen. Darüber hinaus gibt es in den Schulen einen markanten Mangel an Schwimmlehrern. So greifen einige Schulen regelmäßig auf die Unterstützung beim Schulschwimmen auf die Fachkräfte für Bäderbetriebe der Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH zurück, um den Schwimmunterricht abdecken zu können. Dies wiederum führt dazu, dass fakultative Angebote wie Aquafitness eingeschränkt werden müssen.

Die Besucherzahlen haben gegenwärtig noch nicht das Niveau vor der Corona-Pandemie erreicht. Dies führt dazu, dass die Öffnungszeiten immer noch gekürzt bleiben, um die Wirtschaftlichkeit der Betriebsstunden nicht weiter zu belasten. Die Hoffnung besteht, dass nach der Freibadsaison ab Mitte September 2022 ein Anstieg der Besucherzahl zu verzeichnen ist.

Zum Beginn des Schuljahres 2022/2023 werden die seit 2016 konstant gehaltenen Nutzungsentgelte für Schulen und andere Träger um 19 % angehoben.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist abzusehen, dass die Energiekosten zum 01.01.2023 deutlich ansteigen werden. Dies wird für die bezogene Wärme zu Mehrkosten in Höhe von ca. 40 TEUR und im Bereich Strom zu Mehrkosten von ca. 30 TEUR führen. Die drei Anpassungen des Mindestlohnes zum 01.01.2022, 01.07.2022 und 01.10.2022, sowie die gegenwärtige Verbraucherpreis-inflation im April 2022 von über 7 % geben auf die Lohnentwicklung, in einem Markt, der einen deutlichen Fachkräftemangel aufweist, starken Druck. Dies wird sich unweigerlich auf die Lohnkosten auswirken.

Ob auf Ende 2022 nochmals mit behördlichen Einschränkungen in Folge der Ausbreitung des Corona-Virus zu rechnen ist, kann gegenwärtig nicht abgeschätzt werden. Eine Bewertung, ob die bisher getroffenen Ansätze in der Mittelfristplanung an Besucherzahlen, Umsatz im Imbissbereich und die zu erwartenden Kosten für Betriebsstoffe für die nächsten Jahre belastbar sind, kann voraussichtlich erst Ende 2022 beziehungsweise Anfang 2023 verlässlich bewertet werden.

Ausgehend von der mittelfristigen Finanzplanung der Stadtwerke Schwarzenberg GmbH und der damit einhergehenden Gewinnerwartung sind für die Folgejahre von der Gesellschafterin Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. Finanzmittel bereitzustellen, die eine ausreichende Finanzausstattung der Schwarzenberger Freizeit- und Servicegesellschaft mbH gewährleisten.

Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die über die vorherige Darstellung hinausgehen sowie bestandsgefährdende Risiken, werden von der Geschäftsführung nicht gesehen.

7. KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

7.1 Überblick über die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia
<u>Anschrift:</u>	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	2002
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 20040 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	54.134.451,00 € (Anteil Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb. 0.2031 %)

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Aktien, insbesondere der enviaM, und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Aktiengesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter bei der enviaM.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben:

- darauf hinzuwirken, dass die von ihr gehaltenen Aktien und die sich daraus ergebenden Stimmrechte in der Hauptversammlung und – soweit gesetzlich zulässig – in deren Aufsichtsrat bestmöglich vertreten werden; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden,
- in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden,
- die Interessen der Gesellschafter in allen Fragen der Versorgung gegenüber der enviaM, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten,
- die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

Finanzbeziehungen

Der Aufsichtsrat der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia hat auf der Grundlage von §9 Abs. 5 der Satzung der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia den Beschluss gefasst, 33.000.000 € am 27. April 2021 vorab auszuschütten. Weiter beschloss die Gesellschafterversammlung am 7. November 2021 weitere 2.000.000 € auszuschütten. Die Ausschüttung der 2.000.000 € erfolgte am 7. Dezember 2021 und wird im nächsten Jahresabschluss entsprechend abgebildet. Die Gesamtausschüttung 2021 erfolgte:

aus dem Jahresüberschuss 30.06.2021 mit	46.588.954,66 €
aus dem Bilanzgewinn mit	13.588.954,66 €
insgesamt	35.000.000,00 €

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2020/2021

Die KBE ist mit 56.007.286 Aktien im Aktienbuch der enviaM eingetragen. Von diesen Aktien werden 2.529.387 enviaM-Aktien treuhänderisch verwaltet. Der eigene Aktienbestand der KBE beträgt 53.477.899 enviaM-Aktien. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Aktienbestand wie folgt geändert:

Aktienbestand zum 01. Juli 2020	52.497.979	enviaM-Aktien
Zuerwerb von E.ON 17. März 2021	979.920	enviaM-Aktien
Aktienbestand 30. Juni 2021 (Gesellschafter)	53.477.899	enviaM-Aktien
treuhändisch verwaltete Aktien	2.529.387	enviaM-Aktien
im Aktienbuch enviaM am 30. Juni 2021	56.007.286	enviaM-Aktien

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 30. Juni 2021 wurden keine Geschäftsanteile gekündigt und der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia zum Kauf angeboten. Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden keine Aktien in die KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia eingelegt.

Im Wirtschaftsjahr 2020/2021 fanden insgesamt 5 Konsortialgespräche und eine Reihe von Verhandlungsgesprächen zur Anpassung des Konsortialvertrages mit E.ON statt. Vorwiegend waren diese Gespräche geprägt von Fragen der künftigen Zusammenarbeit der kommunalen Anteilseigner KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia und KBM mit E.ON, der Integration von enviaM in den E.ON-Konzern und der Mitwirkung der kommunalen Anteilseigner in der enviaM-Gruppe. Die Gespräche und Verhandlungen mündeten im 8. Nachtrag zur Konsortialvereinbarung. Dieser trat am 30. April 2021 in Kraft.

Die Gesellschafterversammlung der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia hat am 6. November 2020 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2019/2020 das festgestellte Jahresergebnis zum 30. Juni 2020 und einen Teil der Gewinnrücklage mit insgesamt 37.000.000 € an die Gesellschafter auszuschütten. Der überwiegende Teil der Ausschüttung erfolgte im Rahmen der Vorabausschüttung bereits am 8. Mai 2020 in Höhe von 33.000.000 €. Die Restdividende in Höhe von 4.000.000 € wurde am 7. Dezember 2020 ausbezahlt.

Aufgrund der Situation am Kapitalmarkt und der fehlenden Möglichkeit, die Dividende ohne Strafzins anzulegen, hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23. April 2021 eine Vorabausschüttung für das Wirtschaftsjahr 2020/2021 in Höhe von 33.000.000 € beschlossen. Die Ausschüttung erfolgte am 27. April 2021.

Nach dem vorliegenden Wirtschafts-, Ertrags- und Finanzplan 2021/2022 ist für das Wirtschaftsjahr 2020/2021 eine Ausschüttung in Höhe von insgesamt 35.000.000 € geplant.

Die Gewerbesteuererlegungsvereinbarung der kommunalen Anteilseignergesellschaften KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia und KBM, dem Finanzamt Chemnitz und der enviaM endet mit dem 31. Dezember 2024. Für die Städte und Gemeinden im Konzessionsgebiet der enviaM ist es wichtig, dass die Vereinbarung, wonach die Gewerbesteuer der enviaM nach dem Schlüssel

* 60 % Stromabsatz im Versorgungsgebiet und

* 40 % Löhne

aufzuteilen ist, beibehalten wird, da jede Stadt oder Gemeinde im Versorgungsgebiet an der Gewerbesteuer partizipiert.

Wie bei der Einschätzung zur Dividende kann auch für die Gewerbesteuer 2021 noch keine abschließende Prognose abgegeben werden. Es ist zu erwarten, dass die im Jahre 2021 anhaltende Corona-Pandemie zu einem niedrigen Jahresergebnis führt und es dadurch zu einer Minderung der Gewerbesteuer kommen könnte.

Die beiden Anteilseignergesellschaften KBM und KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia arbeiten partnerschaftlich zusammen. Konsortialgespräche, Strategiegespräche als auch die Verhandlungen zum 8. Nachtrag der Konsortialvereinbarung wurden gemeinsam vorbereitet und geführt. Bei der Gremienbesetzung soll Einvernehmen hergestellt und die Interessen aller abgewogen berücksichtigt werden.

Mit dem Vorstand enviaM bestehen regelmäßig Kontakte und bei wichtigen Angelegenheiten wie auch der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen enviaM werden Gespräche geführt.

Grundlage für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia ist die Beteiligung an der enviaM. Der Wert der Beteiligung an der enviaM ist, wie im Gutachten AC Christes & Partner GmbH bestätigt, positiv einzustufen. Nach der vorliegenden Mittelfristplanung ist die Ertragskraft der enviaM stabil, wenngleich für die Sicherung der künftigen Ertragskraft neue Einnahmequellen erschlossen werden müssen. Der Aufbau neuer Geschäftsfelder sowie die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen tragen zur Stabilität und Ertragskraft maßgeblich bei. Für den Mittelfristzeitraum wird Dividendenkontinuität prognostiziert, wobei die Auswirkungen der Corona-Pandemie noch nicht abschließend beurteilt werden können.

Chancen und Risiken

Die positive Entwicklung der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia setzt eine positive Entwicklung der enviaM-Gruppe voraus. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, dass die Mitwirkungsrechte durch den 8. Nachtrag gestärkt worden sind und gelebt werden. Die kommunalen Anteilseigner werden sich, wie in der Vergangenheit praktiziert, einbringen und so zur zukunftsorientierten Entwicklung der enviaM-Gruppe beitragen. Die Konzessionen und damit auch die anstehenden Neuabschlüsse, die Erweiterung des Portfolios zu einem Energiedienstleister mit vielen Produkten, der Ausbau der erneuerbaren Energien, die Öffnung zu Kooperationen (zum Beispiel im Bereich Wasserstoff oder Breitbandausbau) und das weitere Fortschreiten der Digitalisierung sind Erfolgsfaktoren, die von den kommunalen Anteilseignern gefordert und unterstützt werden.

Die Dividende ist die Grundlage für das Wirken der KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia für die kommunalen Anteilseigner als Aktionäre. Die zukunftsfähige Ausrichtung der enviaM-Gruppe ist der Garant, dass die übertragene Aufgabe Strom als Daseinsvorsorge zum Wohle der regionalversorgten Städte und Gemeinden mit hoher Versorgungssicherheit erfüllt werden kann. Aus dem Eigeninteresse heraus muss gemeinsam dafür Sorge getragen werden, dass die Dividendenkontinuität sowie die Werthaltigkeit der Beteiligung feste Bestandteile in der Zukunft bleiben. Die Mitwirkung in den Aufsichtsräten, bei Strategiegesprächen und in den sonstigen Gremien ist wichtiger denn je, um die Zukunft der enviaM-Gruppe und damit auch die eigene Zukunft mitgestalten zu können.

Für die Solidargemeinschaft von KBE Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der envia und KBM ist es wichtiger als jemals zuvor, dass das Regionalwerk enviaM, das von 650 regionalversorgten Städten und Gemeinden getragen wird, in seiner Größe, in seinem Gewicht und seiner Selbstständigkeit erhalten bleibt. Strom ist Daseinsvorsorge, ist Versorgungssicherheit. Die Konzessionen bilden die Basis.

7.2 Beteiligung an der envia Mitteldeutsche Energie AG

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	envia Mitteldeutsche Energie AG
<u>Anschrift:</u>	Chemnitztalstraße 13 09114 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	2002
<u>Rechtsform:</u>	Aktiengesellschaft
<u>Grundkapital der AG:</u>	635.187.200,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Energie und Energieanlagen, insbesondere der Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wärme; jede Art der Beschaffung und der gewerblichen Nutzung von Wasser, insbesondere die Versorgung mit Wasser, sowie das Sammeln, Fortleiten und Aufbereiten von Abwasser; Errichtung, Erwerb, Betrieb und sonstige Nutzung von Beschaffungs-, Transport- und Speichersystemen für Energie, Wasser und Abwasser, von Telekommunikationsanlagen, von sonstigen Transportsystemen und einer Informations- und Kommunikationsinfrastruktur; die Erbringung von Leistungen und Diensten auf den Gebieten der Energie- und Wasserversorgung, der Abwasserbeseitigung und der Telekommunikation; - die Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten auf den Gebieten der Umwelt, der Energieeffizienz, der Immobilienwirtschaft, der Mobilität, der Digitalisierung sowie die Vermietung von Fahrzeugen.

Finanzbeziehungen

Es bestehen keine Finanzbeziehungen.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Der Anstieg des Jahresüberschusses um 123,6 Mio. € ist hauptsächlich auf die Erhöhung der anderen betrieblichen Erträge zurückzuführen. In diesem Posten sind Einmaleffekte enthalten, die insbesondere Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betreffen. Die negativen Effekte aus der Corona-Krise werden durch diese Einmaleffekte überkompensiert.

In der Sparte Strom belaufen sich die Umsatzerlöse auf 1.775,8 Mio. € (Vorjahr: 1.893,8 Mio. €). Die Verminderung um 118,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Absatzmengen an Geschäftskunden und im Vertriebshandel.

Es wurden sonstige Umsatzerlöse in Höhe von 419,9 Mio. € (Vorjahr: 397,6 Mio. €) erzielt. Die Erhöhung um 22,3 Mio. € ist insbesondere auf gestiegene Erlöse aus der Verpachtung des Stromnetzes und aus der Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen zurückzuführen.

Die anderen betrieblichen Erträge beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge, die Bestandsveränderung und die anderen aktivierten Eigenleistungen. Sie summieren sich auf 289,4 Mio. € (Vorjahr: 117,4 Mio. €). Der Anstieg um 172,0 Mio. € betrifft insbesondere die Erhöhung der:

- Zuschreibungen auf Finanzanlagen (79,3 Mio. Euro)
- Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen (75,7 Mio. Euro) und
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (19,8 Mio. Euro).

Die Reduzierung des Materialaufwandes um 86,8 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Strombezugsaufwendungen in Folge des gesunkenen Gesamtabsatzes sowie auf geringere Netznutzungsaufwendungen, bedingt durch geringeren Absatz in den Segmenten Privat- und Gewerbekunden sowie Geschäftskunden zurückzuführen.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres liegen mit 4,2 Mio. € über den Abschreibungen des Vorjahres. Eine wesentliche Ursache dafür sind gestiegene Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände infolge eines höheren Bestandes.

Die Verminderung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 13,2 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Aufwendungen für Struktur- und Anpassungsmaßnahmen zurückzuführen.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen ist um 59,7 Mio. € gesunken. Diese Verschlechterung resultiert hauptsächlich aus geringeren Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen und betrifft im Wesentlichen den Gewinnabführungsvertrag mit MITNETZ STROM.

8. Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge

8.1 Überblick über den Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge
<u>Anschrift:</u>	Am Wasserwerk 14 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	1996
<u>Rechtsform:</u>	Körperschaft des öffentlichen Rechts
<u>Eigenkapital:</u>	2.208,2 TEUR
<u>Stimmenanteil Stadt Schwarzenberg:</u>	9 von 87 Stimmen (7,83 %)

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge – Bereich Trinkwasser

Der ZWW, Bereich Trinkwasser, hat die Aufgaben, im Gebiet seiner Verbandsmitglieder:

- die Bevölkerung, die gewerbliche Wirtschaft und sonstige Einrichtungen ausreichend mit Trinkwasser zu versorgen,
- Wasserversorgungsanlagen einschließlich Anlagen zur Wassergewinnung, Wasseraufbereitung, Wasserverteilung und der Ortsnetze sowie der Sonderanlagen zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben, zu unterhalten und zu verwalten, die für die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Versorgung der Verbraucher in seinem Gebiet mit Trinkwasser erforderlich sind und
- alle sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die für die Erfüllung der vorgenannten Aufgaben notwendig sind.

Der ZWW, Bereich Trinkwasser hat zur Erfüllung seiner o.g. Aufgaben die Wasserwerke Westerzgebirge GmbH als Betriebsführer eingesetzt und ist zugleich 100%-iger Gesellschafter dieser GmbH.

Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge – Bereich Abwasser

Der ZWW, Bereich Abwasser, hat die Aufgaben, im Gebiet seiner Verbandsmitglieder:

- die Abwasseranlagen, einschließlich der Ortskanäle sowie Sonderbauwerke und öffentliche Kläranlagen, die für eine den gesetzlichen Bestimmungen, den Regeln der Technik, den Mindestanforderungen und den jeweiligen Behördenauflagen entsprechende Abwasserbeseitigung in seinem Gebiet erforderlich sind, zu planen, zu errichten, zu unterhalten, zu erweitern und zu betreiben,
- die Klärschlämme und Grubeninhalte von Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben zu entnehmen und den Transport zu einer ordnungsgemäßen Weiterbehandlung sicherzustellen, soweit keine Mitbehandlung in Kläranlagen erfolgt,
- die anfallenden Reststoffe und Abfälle sowie den Klärschlamm einer Verwertung und Entsorgung zuzuführen,

- alle sonstigen Maßnahmen vorzunehmen, die zur Erfüllung der vorgenannten Aufgaben notwendig sind,
- die Eigenkontrolle und die Wartung der bestehenden Kleinkläranlagen und abflusslosen Gruben nach § 48 Sächs WG zu überwachen und
- die Abwasserabgabepflicht für Kleineinleitungen nach § 8 SächsAbwAG für seine Verbandsmitglieder zu erfüllen.

Finanzbeziehungen

Eventuelle Gebührenüber- oder –unterdeckungen werden entsprechend § 10 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes innerhalb von 5 Jahren ausgeglichen. Soweit der Finanzbedarf des ZWW nicht durch andere Einnahmen gedeckt werden kann, wird er von den Verbandsmitgliedern durch eine Verbandsumlage aufgebracht. Diese besteht aus:

- einer Kapitalumlage zum Ausgleich der Vermögenspläne des ZWW zur Erfüllung ihrer Aufgaben (Trink- und Abwasser),
- einer Kapitalumlage zur Deckung der auf die Abwasserbeseitigung (einschließlich der Abwasserreinigung) der angeschlossenen Gemeindefahrten und Ortsdurchfahrten entfallenden und nicht anderweitig gedeckten Investitionsanteile (Straßenentwässerungsanteile) im Rahmen der Erfüllung der oben genannten Aufgaben (Abwasser),
- einer Betriebskostenumlage zum Ausgleich der Erfolgspläne des ZWW zur Erfüllung ihrer Aufgaben (Trink- und Abwasser).

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Hauptaufgabe des Zweckverbandes im Bereich Trinkwasser ist die Versorgung der im Verbandsgebiet lebenden Bevölkerung und der gewerblichen Wirtschaft mit Trinkwasser sowie die dafür notwendige Planung, Errichtung, Übernahme, Erneuerung, Betreuung, Unterhaltung und Verwaltung der Wasserversorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zur Wassergewinnung.

Coronabedingt sank der Wasserverkauf in den Segmenten Gewerbe und Öffentlich/Sonstige nochmals in 2021 (Rückgang von 20,3 %) gegenüber dem Vorjahr. Gleichzeitig nahm der Wasserverkauf im Bereich der Bevölkerung demographisch bedingt weiter ab. Mit Einsparungen bei den planmäßigen Instandhaltungsaufwendungen ließ sich jedoch auch der Materialaufwand weiter reduzieren. Somit erreichte der ZWW im Bereich Trinkwasser ein positives Jahresergebnis von 300.063,08 € nach Steuer.

An Erträgen aus der Instandhaltung von Hausanschlüssen und der Erstellung von Neuananschlüssen wurden im Wirtschaftsjahr 591.909,82 € vereinnahmt, 2.411,10 € mehr als im Vorjahr. Zum einen setzte sich der Trend der Erschließung kleinerer Wohnbebauungen auch in 2021 fort, zum anderen gab es vermehrt Rohrnetzauswechslungen im privaten Teil der Trinkwasseranschlüsse.

Um in 2021 Kosten zu sparen, wurde eine Reihe von geplanten Instandhaltungsleistungen an Gebäuden und Anlagen auf die Folgejahre verschoben, womit sich die Ausgaben in dieser Position gegenüber dem Vorjahr um 26.305,63 € auf 44.780,57 € reduzierten.

Die Bilanzsumme des Zweckverbandes – Bereich Trinkwasser lag zum 31.12.2021 bei 73.716.599,95 € (Vorjahr: 74.392.960,20 €). Das Anlagevermögen ist lang- und mittelfristig zu 96,54 % durch das Eigenkapital, die Sonderposten und das lang- und mittelfristige Fremdkapital gedeckt. Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr durchgängig sichergestellt.

Chancen und Risiken

Die Haupteinnahmequellen im Bereich Trinkwasser sind die Erlöse aus Trinkwassergebühren und Einnahmen aus der Erstellung und Instandhaltung von Hausanschlüssen. Mit 78,85 % stellt die Bevölkerung, gemessen am Wasserverkauf, den größten Abnehmerkreis bei den Trinkwasserkunden dar. Da die Bevölkerung aber demographisch bedingt weiter abnimmt, wird auch der Wasserverkauf des Unternehmens perspektivisch leicht sinken, jedoch nicht so stark wie noch vor Jahren prognostiziert. In den Bereichen Öffentlich/Sonstige nahm der Wasserverkauf durch die coronabedingten Schließungen im Gastronomie- und Freizeitbereich ab. Zukünftig wird aber auch hier wieder mit einer normalen Wasserabnahme gerechnet.

Durch die großen Investitionsvorhaben, vor allem im Rohrnetzbereich, wird das Risiko, dass durch die Veränderungen der Bodenbeschaffenheit Rohrbrüche entstehen, weiter verringert. Alle Versicherungsleistungen entsprechen den in der Branche üblichen Grundsätzen. Sie werden quartalsmäßig kontrolliert und anhand der Ergebnisse präzisiert.

Für die Entwicklung des Verbandes unersetzbar sind die genutzten Synergien einer großen gemeinschaftlichen Struktur. Diese Struktur arbeitet nicht nur kosteneffizient, sondern sie hilft auch auftretende technische Probleme oder Risiken in der Wasserversorgung durch ein einheitliches Netz umfassend und schnell zu lösen.

Die Energiekrise wird wesentliche Auswirkungen auf die Preise und die Lieferzeiten bei der Material- und Betriebsstoffbeschaffung haben. Wichtige Betriebs- und Hilfsstoffe für die Trinkwasseraufbereitung wurden deshalb längerfristig bestellt und gelagert. Für 2022 wird mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet. Die Liquidität des ZWW kann für das Folgejahr unter Zugrundelegung der Einnahmenentwicklung und Fortführung der bestehenden Kreditlinie als gesichert eingeschätzt werden.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Die Corona-Pandemie hatte im Wirtschaftsjahr auch direkte Auswirkungen auf die Abwassereinleitmengen. Die angefallene Abwassermenge verringerte sich in fast allen Sparten. Insgesamt erzielte das Unternehmen 2021 im Bereich Abwasser ein positives Jahresergebnis von 142.842,52 €.

Basis für die Gebührenerhebung in 2021 war die geänderte Gebührenkalkulation für die Jahre 2020/2021 und die Änderung der Abwassersatzung zum 01. Januar 2020.

Durch die abwassertechnischen Erschließungsprojekte steigerte der ZWW in 2021 die Anzahl der Abwasservollanschlüsse um 458 auf 21.666. Dabei wurden 229 Anschlüsse neu geschaffen und 229 Teilanschlüsse auf Vollanschlüsse umgestellt. Die Gesamtsumme der Abwasserhausanschlüsse erhöhte sich auf 23.319 (Vorjahr: 23.090).

Durch die Erschließungsmaßnahmen und einem gestiegenen Pro-Kopf-Verbrauch an Trinkwasser konnte trotz gesunkener Einwohnerzahlen und pandemiebedingtem Abwasserrückgang im Freizeit- und Gastronomiebereich die entsorgte Abwassermenge gesteigert werden.

Die Bilanzsumme des ZWW Bereich Abwasser lag zum 31.12.2021 bei 294.184.833,99 €. Die Liquidität des Unternehmens war im Berichtsjahr durchgängig sichergestellt. Dabei wurde zum 31.12.2021 kein Kassenkredit in Anspruch genommen.

Chancen und Risiken

Haupteinnahmequelle im Bereich Abwasser sind die Einnahmen aus Abwassergebühren. Der Entsorgungsbereich der Bevölkerung und der Entsorgungsbereich Öffentlich/Sonstige stellen, gemessen an der Abwassermenge, mit insgesamt 86,74% einen relativ sicheren Kundestamm dar. In den anderen Entsorgungsbereichen besteht keine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden.

Im Ausgabenbereich ist, durch die überwiegende Neuwertigkeit des Anlagevermögens, nicht mit großen Ausfällen in den Kläranlagen und Pumpstationen zu rechnen. Alle versicherten Risiken des ZWW entsprechen den in der Branche üblichen Grundsätzen, werden quartalsweise kontrolliert und anhand der Ergebnisse präzisiert.

Mit der weiteren Umsetzung der abwassertechnischen Erschließung bzw. des abwasserseitigen Sanierungskonzeptes werden in den nächsten Jahren weitere Grundstücke vom Teil- zum Vollanschluss umgestellt beziehungsweise neue an das zentrale Abwassernetz angeschlossen. Damit lässt sich der demographisch bedingte Abwasserrückgang der bestehenden Abwasserhausanschlüsse zumindest teilweise kompensieren.

Die Schaffung einer geordneten Klärschlammentsorgung wird durch die schwindenden Verbrennungskapazitäten perspektivisch eine der wichtigsten Hauptaufgaben in der Abwasserentsorgung sein. Erst mit Aufbau einer geregelten Entsorgung durch eine eigene Klärschlammonverbrennungsanlage, nach dem Konzept der KMW GmbH, wird es eine Preisentlastung geben.

Die Energiebezugskosten des Unternehmens wurden durch den Abschluss langfristiger Energiebezugsverträge bis Ende 2025 festgelegt. Die Gas- und Energiekrise hat trotzdem existenzbedrohliche Auswirkungen auf viele Teile der chemischen Industrie. Wichtige Betriebs- und Hilfsstoffe für die Abwasserentsorgung wurden zwar längerfristig bestellt und gelagert, jedoch werden sie über einen längeren Zeitraum nicht oder nur zu wesentlich höheren Preisen beschaffbar sein. Um Kündigungen mit Dienstleistungsunternehmen zu verhindern, werden derzeit Nachtragsvereinbarungen zur weiteren Leistungsdurchführung geschlossen.

Die Liquidität wird für das Folgejahr, unter Zugrundelegung der Einnahmeentwicklung und Fortführung der bestehenden Kreditlinien, als gesichert eingeschätzt. Risiken, die den Bestand der ZWW wesentlich gefährden oder dessen Entwicklung beeinträchtigen, werden nicht gesehen.

8.2 Beteiligungen des Zweckverbandes Wasserwerke West erzgebirge

8.2.1 Wasserwerke West erzgebirge GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Wasserwerke West erzgebirge GmbH
<u>Anschrift:</u>	Am Wasserwerk 14 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	1997
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 15154 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	300.000 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung sowie Dienstleistungen für den Bereich Abwasserentsorgung des Zweckverbandes Wasserwerke West erzgebirge.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Mit den eingeführten Beschränkungen im Gastronomie- und Tourismusbereich als Auswirkungen der Corona-Pandemie sank der Wasserverbrauch des ZWW in diesem Sektor. Gleichzeitig reduzierte die Wasserwerke West erzgebirge GmbH (WW GmbH) in 2021 ihre planmäßigen Instandhaltungsaufwendungen, womit sich das Betriebsführungsentgelt verminderte. Insgesamt erzielte die WW GmbH in 2021 ein Jahresergebnis von 119.340,70 € nach Steuer.

Die Bilanzsumme der WW GmbH lag zum 31.12.2021 bei 3.562 TEUR und somit 92 TEUR über dem Vorjahreswert. Durch das gute Jahresergebnis in Höhe von 119 TEUR stieg die Eigenkapitalquote des Unternehmens mit 65,3 % in 2021 auf einen neuen Maximalwert an. Die Liquidität war im Berichtsjahr durch die Einnahmen und die Kontokorrentkreditlinie durchgängig sichergestellt.

Chancen und Risiken

Die Einnahmen aus dem Betriebsführungsentgelt, aus der Instandhaltung sowie Erstellung von Hausanschlüssen und aus Dienstleistungen werden sich perspektivisch geringfügig erhöhen. Alle 3 Einnahmebereiche können als gering risikogefährdet eingestuft werden, dies gilt insbesondere beim Betriebsführungsentgelt. In 2021 wurde der bestehende Betriebsführungsvertrag bis 2027 verlängert.

Im Ausgabenbereich könnten sich Hochwasserkatastrophen oder extreme Trockenzeiten sowie langwieriger Bodenfrost auf einzelne Kostenpositionen auswirken.

Die Ukraine Krise wird wesentliche Auswirkungen auf die Preise und Lieferzeiten die der Material- und Betriebsstoffbeschaffung haben. Entsprechende Nachtragsvereinbarungen wurden bereits mit den Dienstleistern zur weiteren Leistungsdurchführung getroffen.

Für die folgende Jahre wird es immer wichtiger werden, auch in der klassischen Wasserversorgung Abläufe zu optimieren und neueste technische Erkenntnisse kurzfristig in den technologischen Verlauf einfließen zu lassen. Hierbei gilt es, die Anforderungen der Demographie, des sich fortsetzenden Klimawandels mit seinen Folgen, die Herausforderungen der Digitalisierung sowie die Vorsorge in Not- und Krisensituationen zu beachten.

Insgesamt sind keine bestandsgefährdenden Risiken für das Unternehmen entstanden und derzeit auch nicht erkennbar. Für das Jahr 2021 und die Folgejahre ist mit positiven Jahresergebnissen zu rechnen.

8.2.2 Vererdungsanlagen West erzgebirge GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Wasserwerke West erzgebirge GmbH
<u>Anschrift:</u>	Am Wasserwerk 14 08340 Schwarzenberg
<u>Gründungsjahr:</u>	2004
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 22172 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	200.000 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Vererdung, Kompostierung, Logistik, stoffliche Verwertung und Vermarktung von Klärschläm-
men, Produktion von Bodenverbesserungssubstraten für den Landschaftsbau und Betreibung
von verfahrenstechnischen Anlagen im Bereich der Entsorgungs- und Umwelttechnik.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Die Bilanzsumme der Gesellschaft lag zum 31.12.2021 bei 418 TEUR und damit 19 TEUR
niedriger als im Vorjahr. Ursache hierfür waren fehlende Neuinvestitionen aufgrund dessen
sich der Wert des Sachanlagevermögens verminderte, die Reduzierung des Schuldenstandes
der investiven Kredite sowie das negative Jahresergebnis.

Die Umsatzerlöse verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 34 TEUR auf 325 TEUR. Unter
Beachtung der sonstigen betrieblichen Erträge und der Umsatzerlöse liegen die Gesamter-
träge des Unternehmens in 2021 bei 327 TEUR, 42 TEUR niedriger als im Vorjahr.

Um den Schuldenstand des Unternehmens weiter abzubauen, wurde in 2020 auf Investitionen
verzichtet und somit keine investiven Kredite aufgenommen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss, die Eigenkapitalquote liegt somit bei
62,8 %. Die Liquidität war im Geschäftsjahr durchgängig sichergestellt.

Chancen und Risiken

Nach Vorliegen der immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen zum Betrieb der Anlagen
zur Kompostierung und ab 2020 als Zwischenlager von Klärschläm-
men, bestehen die wesentlichen Risiken der Gesellschaft im dauerhaften Bezug von Ausgangsprodukten zur Kom-
postierung und im Absatz des produzierten Substrates.

Risiken, die den zukünftigen Bestand der Gesellschaft gefährden könnten, werden nicht ge-
sehen.

Auch die Risiken in Verbindung mit der Corona-Pandemie waren 2021 nur als gering einzu-
schätzen.

8.2.3 Zweckverband Fernwasser Südsachsen

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Zweckverband Fernwasser Südsachsen
<u>Anschrift:</u>	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	1994
<u>Rechtsform:</u>	Körperschaft des öffentlichen Rechts
<u>Stammkapital:</u>	Der Verband verfügt über kein Stammkapital.

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gemäß Satzung stellt der Verband für die Verbandsmitglieder Trink- und Rohwasser für die
öffentliche Versorgung bereit. Hierzu plant, errichtet, betreibt und unterhält er Anlagen zur Ge-
winnung, Aufbereitung, überregionalen Weiterleitung, Speicherung und Verteilung des Was-
sers einschließlich der erforderlichen Hilfsanlagen.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Für die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen wendete der Zweckverband 4.433 TEUR auf. Infolge der Verschiebung von großen geplanten Investitionsmaßnahmen erfolgte im Wirtschaftsjahr 2021 keine Darlehensneuaufnahme.

Die Zahlungsfähigkeit des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen war im Wirtschaftsjahr teilweise unter temporärer Inanspruchnahme des Kassenkredits jederzeit gewährleistet.

Das Unternehmen verfügt zum Bilanzstichtag über einen Geldbestand von 1.418 TEUR. Dieser ist für die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit einschließlich der Finanzierung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung der anstehenden Investitionen nicht ausreichend. Entsprechend des Wirtschaftsplanes 2022 sind Kreditneuaufnahmen in Höhe von 5.000 TEUR in Abhängigkeit von der Durchführung der Investitionen geplant.

Der Verbandsvorsitzende schätzt die wirtschaftliche Lage des Zweckverbandes Fernwasser Südsachsen als stabil ein.

Chancen und Risiken

Der Zweckverband Fernwasser Südsachsen sieht die Entwicklung des Rohwasserentgeltes als finanzielles Risiko, da weitere Erhöhungen in der mittelfristigen Finanzplanung nicht kompensiert werden können und sich dies negativ auf den Finanzbedarf auswirken würde.

Weiterhin bestehen infolge der seit drei Jahren trockenen Witterung teilweise gesunkene Rohwasserfüllstände in den Talsperren. Das bisher autarke Versorgungssystem der Talsperre und damit auch des Wasserwerkes Cranzahl ist hinsichtlich der Versorgungssicherheit kritisch zu betrachten. Dadurch ergibt sich einerseits langfristig die Chance, das Versorgungssystem der Wasserwerkes Cranzahl durch den Bau einer Verbindungsleitung in das Verbundsystem der Fernwasserversorgung Südsachsen einzubinden. Andererseits ist der Bau einer 15km langen Rohrleitung mit einem erheblichen Finanzbedarf verbunden.

Des Weiteren sieht der Zweckverband Fernwasser Südsachsen Chancen für die Bewilligung zusätzlicher Fördermittel für Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen sowie bei der aktuellen Entwicklung der Baupreise.

Es werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen.

8.2.4 Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Klärschlammmanagement Westsachsen GmbH
<u>Anschrift:</u>	Erlmühlenstraße 15 08066 Zwickau
<u>Gründungsjahr:</u>	2020
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 33282 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	200.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Vorbereitung, Bau und Betreibung einer Klärschlammmonoverbrennungsanlage mit möglicher Phosphorrückgewinnung einschließlich Energie- und Wärmerückgewinnung.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Nach wie vor ist die Gesellschaft ausschließlich in der Projekterarbeitung tätig. Die beiden Geschäftsführer erbringen Ihre Dienste auf Grundlage eines organschaftlichen Geschäftsführervertrages unentgeltlich. Der für die Gesellschaft tätige Projekt-Ingenieur wird über einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgerechnet.

Zur Finanzierung der Projektarbeit zahlten alle vier Gesellschafter in 2020 eine Stammkapital-einlage von je 50 TEUR pro Gesellschafter sowie in 2020 und 2021 weitere Beträge von 2x je 100 TEUR pro Gesellschafter ein. Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2021 bei 818 TEUR. Die Gesellschaft hatte 2020/2021 keine Kreditaufnahmen.

Chancen und Risiken

Bestandsgefährdenden Risiken der Gesellschaft werden derzeit nicht gesehen. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Rumpfgeschäftsjahres liegen nicht vor.

8.2.5 Südsachsen Wasser GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Südsachsen Wasser GmbH
<u>Anschrift:</u>	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	1994
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Stammkapital:</u>	5.112.960,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Betriebsführung auf dem Gebiet der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung sowie die Erbringung von gewerblichen und ingenieurtechnischen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wasserwirtschaft für die Gesellschafter, deren Mitglieder und Verbände. Eingeschlossen sind auch kaufmännische Dienstleistungen auf den Gebieten der Facharbeiterausbildung und der Vertrieb von Material und Ausrüstungen. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die weitere Abwicklung der Erzgebirge-Wasser/Abwasser Aktiengesellschaft.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Die Bilanz der Südsachsen Wasser GmbH schließt mit einer Bilanzsumme von 16.964 TEUR ab. Nennenswerte Änderungen waren die Erhöhung der Forderungen aus sonstigen Steuern im Rahmen der Erstattung der Strom- und Energiesteuer für die Jahre 2011-2021, welche gleichzeitig auch die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhte. Weiterhin zu benennen sind hier auch die Erhöhung der liquiden Mittel, der Bestände an unfertigen Leistungen sowie die Erhöhung der Finanzanlage.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um die teilweise Ausschüttung des Vorjahresgewinns vermindert und um den Jahresüberschuss 2021 wieder erhöht, sodass das Eigenkapital insgesamt angestiegen ist.

Im Jahr 2021 war die Südsachsen Wasser GmbH jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen.

An die Anteilseigner wurde im Jahr 2021 ein Gewinnanteil in Höhe von 941 TEUR ausgezahlt. Aus Sicht der Geschäftsführung verlief das Geschäftsjahr 2021 für die Gesellschaft, trotz der Einschränkungen der Corona-Pandemie, positiv.

Chancen und Risiken

Hinsichtlich der Corona-Pandemie erfolgten noch umfassendere monatliche betriebswirtschaftliche Überwachungen, regelmäßige Besprechungen und Analysen, insbesondere zum Personaleinsatz und zur Entwicklung der Umsätze, um frühzeitig Risiken zu erkennen. Die allgemeine Preisentwicklung, insbesondere die Energiepreisentwicklung, wird ebenso engmaschig betriebswirtschaftlich überwacht.

Allgemeine Risiken der künftigen Entwicklung sowie wesentliche spezielle Geschäftsrisiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar. Risiken aus Preisänderungen, Ausfall- und Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zahlungsstromschwankungen sowie wesentliche Risiken in Folge der Corona-Pandemie bestehen nicht. Die Gesellschaft sieht aus heutiger Sicht, insbesondere bei den wasserwirtschaftlichen Dienstleistungen, eine weiterhin stabile Entwicklung auf dem Markt.

8.2.6 Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH
<u>Anschrift:</u>	Theresenstraße 13 09111 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	1998
<u>Rechtsform:</u>	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Stammkapital:</u>	51.150,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Die Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH führt Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung vorrangig im Auftrage der öffentlichen Hand für öffentlich getragene oder mit öffentlichen Aufgaben betraute Ver- und Entsorgungsunternehmen der Region Südsachsen durch. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft verläuft jeweils vom 01.09. eines Kalenderjahres bis zum 31.08. des folgenden Kalenderjahres.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Die anhaltende Corona-Pandemie hat auch die AVS gGmbH weiterhin vor eine Herausforderung, hinsichtlich der Organisation und der Absicherung der Ausbildung, gestellt. Teilweise konnte die Ausbildung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes entsprechend des Ausbildungsplanes in der Ausbildungsstätte absolviert werden. Die Erwachsenenqualifizierung konnte nur bedingt erfolgen. Von geplanten 43 Auszubildenden in Komplettausbildung starteten 40 die Erstausbildung.

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 1.928 TEUR und liegt damit 187 TEUR über dem Vorjahresniveau.

Die Ausbildungsverbund Versorgungswirtschaft Südsachsen gGmbH verfügt, wie im Vorjahr, unter Einbeziehung der Fördermittel zum Anlagevermögen über eine Eigenkapitalquote von 95 %.

Die Investitionen wurden aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus Mittel, die die Gesellschafterin für diesen Zweck zur Verfügung gestellt hat, finanziert.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet.

Chancen und Risiken

Durch die ständige Überwachung der Inanspruchnahme des Wirtschaftsplanes und der Liquidität wird sichergestellt, dass bestandgefährdende Risiken frühzeitig erkannt werden. Die preisbedingten Risiken und Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wurde durch die Vereinbarung von Festpreisen für die Ausbildung entsprochen.

Die Gesellschaft zeigt aus heutiger Sicht eine stabile Entwicklung auf dem Markt.

8.2.7 Mobile Schlammmentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH

Beteiligungsübersicht

Name: Mobile Schlammmentwässerungs- und Entsorgungsgesellschaft mbH

Anschrift: Geschwister-Scholl-Straße 9
08060 Zwickau

Gründungsjahr: 1996

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HRB 13377 Amtsgericht Chemnitz

Stammkapital: 840.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Durchführung der mobilen und stationären Schlammmentwässerung und -behandlung; Entwicklung von Schlammmentsorgungskonzepten; Durchführung der Entsorgung des bei kommunalen und gewerblichen Abwasseranlagen sowie der mobilen Schlammmentwässerung anfallenden Klärschlammes; Pflege stehender und fließender Gewässer einschl. Entschlammung und Mahd; Entsorgung und Behandlung sandhaltiger Abfälle.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 472 TEUR (Vorjahr: 884 TEUR) in das Anlagevermögen investiert. Es konnten nicht alle geplanten Investitionen ausgeführt werden. Fast alle Lieferanten hatten 2021 erhebliche Lieferschwierigkeiten. Das Eigenkapital stieg um 65 TEUR auf 1.832 TEUR. Die Eigenkapitalquote am Ende des Geschäftsjahres betrug 52% und war somit im Vergleich zum Vorjahr um 5% höher.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2021 durch Einnahmen sowie einen Kontokorrentrahmen in Höhe von 80 TEUR gesichert.

Chancen und Risiken

Nach Einschätzung des Geschäftsführers ist das Entwässerungs- und Entsorgungsgeschäft in der bisher betriebenen Weise kurz- und mittelfristig sichergestellt.

Chancen zur Ausweitung des Geschäfts bieten die im Jahr 2017 wirksam gewordenen neuen rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Klärschlammverwertung sowie die entstehenden Bedürfnisse bei der Pflege und Unterhaltung von Gewässern.

Aufgrund der derzeit instabilen Lage, vor allem vor dem Hintergrund des Krieges in der Ukraine, sind die prognostischen Angaben mit Unsicherheit belegt. Genauere Angaben zu den Auswirkungen der aktuellen Entwicklung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft können derzeit nicht gemacht werden.

9. Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

9.1 Überblick über den Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“
<u>Anschrift:</u>	Wiesenaue 41 08141 Reinsdorf
<u>Gründungsjahr:</u>	1991
<u>Rechtsform:</u>	Körperschaft des öffentlichen Rechts
<u>Stimmanteil Stadt Schwarzenberg:</u>	0,76298 %

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist ein Zusammenschluss von 117 Städten und Gemeinden der Region Südsachsen und hat die Aufgabe, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der Erdgas Südsachsen GmbH und ihres Rechtsnachfolgers auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie im Interesse der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband kann weitere Aufgaben im Bereich der Ver- und Entsorgung übernehmen, soweit ihm Verbandsmitglieder diese unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften übertragen. Der Zweckverband ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, die Aufgaben des Zweckverbandes unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben anderer Unternehmen bedienen und sich an diesen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar beteiligen (Beteiligungsgesellschaften)

Finanzbeziehungen

Im Haushaltsjahr 2021 erfolgte eine Gewinnausschüttung an die Mitgliedsgemeinden entsprechend ihrer Beteiligung in Höhe von insgesamt 16.159.000,00 €.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Das ordentliche Ergebnis 2021 betrug -671.416,93 € und ist damit um 787.416,93 € schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant. Dieser Betrag wird aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses entnommen.

Der Zweckverband „Gasversorgung in Südsachsen“ ist Alleingesellschafter der KVES (Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH, Chemnitz). Die KVES hält 25,5 % der Anteile an der Energie in Sachsen GmbH & Co. KG. Die Bewertung erfolgte auf Basis des § 61 Abs. 6 SächsKomHVO nach der Eigenkapitalspiegelmethode. Unter Beachtung der FAQ 2.12 „Wertansätze für kommunale Beteiligungen“ ist wie folgt zu verfahren: „Bei Anwendung der Eigenkapitalspiegelmethode werden Wertveränderungen ganz allgemein über die Mehrung/Minderung des Eigenkapitals des Unternehmens und der daraus resultierenden Zu- bzw. Abschreibung des Wertansatzes in der kommunalen Bilanz berücksichtigt und gehen in das ordentliche Ergebnis der Kommune ein. Der Wertansatz der Beteiligung ist zu jedem Bilanzstichtag zu überprüfen und ertragswirksam anzupassen.“

	Abweichung	31.12.2021	31.12.2020
Gezeichnetes Kapital	0,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €
Kapitalrücklage	0,00 €	295.245.930,00 €	295.245.930,00 €
Gewinnrücklage (andere)	1.228.333,56 €	1.501.202,63 €	272.869,07 €
Jahresüberschuss	- 1.901.666,05 €	15.436.667,51 €	17.338.333,56 €
Eigenkapital gesamt	- 673.332,49 €	312.208.800,14 €	312.882.132,63 €

Im Ergebnis dessen war zum 31.12.2021 eine Abschreibung im ordentlichen Ergebnis durchzuführen.

Das außerordentliche Ergebnis betrug 0,00 €.

Das Gesamtergebnis als Summe aus ordentlichem Ergebnis und Sonderergebnis (§ 2 Abs. 1 Nr. 23 SächsKorMHVO) betrug -671.416,93 € und ist damit um 787.416,93 € schlechter als ursprünglich (bezogen auf den fortgeschriebenen Ansatz) geplant.

Der wichtigste Ertrag ist die Ausschüttung des Gewinnes des 100%-Tochterunternehmens KVES. Die KVES, die mit 25,5 % an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG beteiligt ist, konnte einen Jahresüberschuss in Höhe von 17.338.333,56 € erzielen. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden 16.110.000 € an den Zweckverband ausgeschüttet. Der Restbetrag in Höhe von 1.228.333,56 € wurde in die Gewinnrücklage eingestellt. Die Erträge aus Gewinnanteilen stimmen mit dem Planansatz überein.

Chancen und Risiken

Das wesentliche Ziel des Zweckverbandes besteht darin, die Belange der Verbandsmitglieder gegenüber der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG auf dem Gebiet der Gasversorgung wahrzunehmen und in dieser Weise zu fördern sowie auch die Interessen der Abnehmerschaft zu wahren. Der Zweckverband bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der 100-prozentigen Tochter KVES. Der Zweckverband hält über sein Tochterunternehmen KVES zusammen mit der Stadt Chemnitz 51 % der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Die kommunale Seite stellt die Mehrheit der Aufsichtsratsmitglieder, den Aufsichtsratsvorsitzenden und den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Sie hat somit wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsführung und Entwicklung der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Chemnitz und dem Zweckverband wurde in einem Konsortialvertrag geregelt.

Risiken für den Zweckverband können sich lediglich aus der Beteiligung an der KVES ergeben. Im Lagebericht der KVES wird folgendes ausgeführt:

„Das Ergebnis der KVES wird hauptsächlich durch das Ergebnis der eins [eins energie in sachsen GmbH & Co. KG] beeinflusst, die wiederum als Energieversorger und Eigentümer von Energie- und Medientnetzen grundsätzlich stark von den Entwicklungen im Energiemarkt und den regulatorischen Rahmenbedingungen im Energiesektor abhängig ist.“

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz war das Jahr 2021 für die deutsche Wirtschaft erneut ein bewegtes Jahr. Während die erste Jahreshälfte vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen geprägt war, ermöglichte die Saisonalität des Infektionsgeschehens zum Sommer hin eine Erholung nahezu aller Sektoren der Wirtschaft.

Zeitgleich war die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend von Lieferengpässen und Materialknappheit mitbestimmt, die insbesondere die Konjunktur im verarbeitenden Gewerbe belasteten. Im Herbst kam es erneut zu einer deutlichen Zunahme des Infektionsgeschehens. Die

wirtschaftliche Erholung musste somit im letzten Quartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen. Im Ergebnis stieg laut dem Jahreswirtschaftsbericht das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2021 mit einer Rate von 2,7 %. Die Inflationsrate in Deutschland hat sich in diesem Jahr spürbar auf jahresdurchschnittlich 3,1 % erhöht, während sie im Vorjahr bei nur 0,5 % gelegen hat. Somit lag sie deutlich über der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Für die Entwicklung war eine Reihe von Sonderfaktoren, wie die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuersätze in der zweiten Jahreshälfte 2020 sowie die starken Anstiege der Energie- und Rohstoffpreise in 2021, verantwortlich. Nach dem Einbruch am Arbeitsmarkt durch die Corona-Pandemie in 2020 kam es bereits im Jahr 2021 wieder zu einer soliden Erholung. Die Anzahl an Arbeitslosen sank im Jahresdurchschnitt 2021 um rund 82.000 Personen. Die Arbeitslosenquote ging um 0,2 Prozentpunkte auf 5,7 % zurück.

Für eins spielen grundsätzlich die konjunkturellen Entwicklungen keine dominierende Rolle für die Absatzentwicklung, da der Einfluss der Witterung für die wärmeabhängigen Medien deutlich größer ist. Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der eins sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit auch vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges als gering ein.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei eins rechnet die Geschäftsführung für 2022 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 5 % über dem des Berichtsjahres liegen wird. Mögliche Auswirkungen des Ukraine Kriegs sind hierbei nicht berücksichtigt.

9.2 Beteiligungen des Zweckverbandes „Gasversorgung in Südsachsen“

9.2.1 Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Kommunale Versorgungs- und Energiedienstleistungsgesellschaft Südsachsen mbH (KVES)
<u>Anschrift:</u>	Straße der Nation 140 09113 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	2010
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	25.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung anderer mit Gas, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Geschäftstätigkeit ging im Geschäftsjahr nicht über das Halten der Anteile an der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz hinaus.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Das positive Ergebnis (finanzieller Leistungsindikator) der KVES in Höhe von 15.437,00 € ist im Wesentlichen auf den Beteiligungsertrag aus der eins zurückzuführen.

Das geplante sowie prognostizierte Ergebnis wurde für das Jahr 2021 nicht erreicht, obwohl der Beteiligungsertrag von eins übertroffen wurde. Dies ist auf einmalige steuerliche Effekte aus der Beteiligung der Personengesellschaft zurückzuführen.

Das Vermögen der Gesellschaft betrifft im Wesentlichen die Beteiligung an der eins energie in Sachsen GmbH & Co. KG und wird fast vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr zu jeder Zeit gesichert. Zudem besteht eine Cash Concentration Vereinbarung mit der eins energie in sachsen GmbH & Co. KG, Chemnitz.

Chancen und Risiken

Risiken der zukünftigen Entwicklung, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, sind im Wesentlichen eine Verringerung der geplanten Beteiligungserträge aus der eins sowie der Werthaltigkeit dieser Beteiligung. Die Geschäftsführung schätzt diese Risiken derzeit auch vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges als gering ein.

Eine Geschäftstätigkeit, die über das Halten der Anteile an der eins hinausgeht, ist derzeit nicht vorgesehen.

Abhängig vom Geschäftsverlauf bei eins rechnet die Geschäftsführung für 2022 mit einem Jahresergebnis, welches ca. 5 % über dem des Berichtsjahres liegen wird. Mögliche Auswirkungen des Ukraine Kriegs sind hierbei nicht berücksichtigt.

9.2.2 eins energie in sachsen GmbH & Co.KG

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	eins energie in sachsen GmbH & Co.KG
<u>Anschrift:</u>	Johannisstraße 1 09111 Chemnitz
<u>Jahr der Fusion:</u>	2010
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung HRB 26003 Amtsgericht Chemnitz
<u>Stammkapital:</u>	182.523.636,00 €
<u>Anteil der KVES:</u>	25,5 % = 46.543.622,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, Abwasserableitung und -behandlung, Umweltschutzdienstleistungen, der Bau und Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen sowie die Vornahme aller damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, einschließlich dazugehöriger sonstiger Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann auch auf Gebieten wie Infrastrukturleistungen für Telekommunikation, Gebäude- und Projektmanagement, Energiemanagement, Erbringung von Abrechnungsdienstleistungen und auf weiteren Geschäftsfeldern tätig werden, die damit im Zusammenhang stehen.

Finanzbeziehungen

Gewinnabführung:

Die Gesellschafterversammlung beschließt, entsprechend dem Vorschlag von Geschäftsführung und Aufsichtsrat, vom Jahresüberschuss in Höhe von 70.929.835,57 € abzüglich des Vorabgewinns (Verzinsung Kapitalkonten II und Steuererstattung gemäß § 28 GV KG) in Höhe von 4.764.891,01 € unter Beachtung der weiteren steuerrechtlichen Regelungen der §§ 25 – 28 GV KG (Steuerausgleich), eine Einstellung in die Gewinnrücklage (gesamthänderisch gebundenes Rücklagenkonto) in Höhe von 750.000,00 € vorzunehmen und den Privatkonten der Gesellschafter 65.414.944,56 € gut zu schreiben.

Darüber hinaus zahlte eins an die von ihr versorgten Kommunen Konzessionsabgabe und Gewerbesteuer.

Sonstige:

Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus den Gemeindehaushalten sowie sonstige Vergünstigungen wurden nicht gewährt. Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen sind weder vom Zweckverband noch von Gemeinden übernommen worden.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Im Jahr 2021 war eins jederzeit in der Lage, alle Zahlungsverpflichtungen fristgemäß in voller Höhe zu bedienen. Neben den flüssigen Mitteln kann dazu auf Kontokorrentlinien der Hausbanken in Höhe von insgesamt 98 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Per 31. Dezember 2021 wurden Kontokorrentkredite in Höhe von 30 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden im Jahr 2021 65 Mio. Euro an die Gesellschafter ausgeschüttet und 1 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Es wurden Darlehen von insgesamt 121 Mio. Euro aufgenommen. Diesen Darlehensaufnahmen stehen insgesamt 26 Mio. Euro Tilgungen gegenüber.

Die Bilanz von eins schließt mit einer Bilanzsumme von 1.229 Mio. Euro (Vorjahr: 1.071 Mio. Euro) ab. Davon sind 995 Mio. Euro (Vorjahr: 899 Mio. Euro) Netto- Anlagevermögen einschließlich 172 Mio. Euro (Vorjahr: 165 Mio. Euro) Finanzanlagen, die in Höhe von 85 Mio. Euro die indirekte Beteiligung an der Thüga Aktiengesellschaft betreffen.

Chancen und Risiken

Aufgrund des am 24. Februar 2022 begonnenen Krieges der Russischen Föderation gegen die Ukraine ist es sehr wahrscheinlich, dass sich die bisher prognostizierte Erholung der Weltwirtschaft von den Folgen der Corona-Pandemie verschieben wird.

Zurzeit lassen sich die hieraus resultierenden kurz-, mittel- und langfristigen Folgen für die Geschäftstätigkeit der eins nicht konkret einschätzen und sind demzufolge nicht in den Planungs- und Prognoserechnungen der Gesellschaft reflektiert. Es bestehen verbindliche Gaslieferverträge mit unseren Vorlieferanten.

Ein erhöhtes Insolvenzrisiko speziell für Industriekunden und im Dienstleistungsgewerbe sind für eins zurzeit weiterhin nicht absehbar. Die vermehrte Anzahl von Kunden, die aufgrund von Insolvenzen beziehungsweise Kündigungen von Lieferanten automatisch in die Grundversorgung bei eins fallen, stellt aufgrund der Preisdynamik am Markt eine Herausforderung dar. Deshalb können auch im ersten Monat des Jahres keine Produkte für Neukunden angeboten werden.

Die Gesamtrisikosituation (Chancen und Risiken) von eins hat sich nicht wesentlich geändert. Das Gesamtrisiko bleibt gering und ist vollständig durch die vorhandene Kapitalausstattung der eins gedeckt. Die ergriffenen Gegenmaßnahmen erachtet die Gesellschaft als angemessen. Es wurden keine existenzgefährdenden Risiken identifiziert.

10. Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
<u>Anschrift:</u>	Schulstraße 38 09125 Chemnitz
<u>Gründungsjahr:</u>	23. April 993
<u>Rechtsform:</u>	Körperschaft des öffentlichen Rechts
<u>Eigenkapital:</u>	980.491,50 €
<u>Verbandsmitglieder:</u>	58 Mitglieder mit 93 Stimmen
<u>Anteil Stimmrecht Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.:</u>	2,1505 %
<u>Anteil Eigenkapital Große Kreisstadt Schwarzenberg/Erzgeb.:</u>	1,1118 % \cong 10.900,64 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes konzentriert sich auf die Aus, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere für die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor der juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie zum Beispiel die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Finanzbeziehungen/Deckung des Finanzbedarfs

Der Verband hat keine Gewinnerzielungsabsicht, er soll kostendeckend arbeiten.

Der Verband erhebt Entgelte zur Erfüllung seiner Aufgaben, auf Grundlage seiner Entgeltordnungen. Der Zweckverband kann, soweit seine sonstigen Erträge zur Deckung seines Finanzbedarfs nicht ausreichen, von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erheben. Der Maßstab für die Umlage ist die, per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Die Höhe der Umlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Haushaltsjahr festzusetzen; sie soll getrennt für den Erfolgsplan und den Liquiditätsplan festgesetzt werden. Der Zweckverband kann für rückständige Beträge Verzugszinsen in Höhe von zwei Prozent über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 des Bürgerlichen Gesetzbuches verlangen.

Eine Umlage musste in 2021 nicht erhoben werden.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Die Geschäftstätigkeit des Zweckverbandes konzentrierte sich auch im Geschäftsjahr 2021 auf die Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder. Jedoch konnten aufgrund der Corona-Pandemie nur wenige Lehrveranstaltungen, im Zeitraum Juni 2021 – November 2021, in Präsenz durchgeführt werden. Laufende Lehrgänge wurden Online durchgeführt.

Zu einem dramatischen Umsatzeinbruch kam es coronabedingt im Seminarbereich. Hier wurden gegenüber 2020 61,5 % weniger Umsatzerlöse erzielt.

Trotz der coronabedingten schwierigen Wirtschaftslage gelang es dennoch in 2021 ein positives Jahresergebnis in Höhe vom 11.862,95 € zu erzielen.

Der Verband verfügt über ausreichende Liquidität und war im gesamten Geschäftsjahr 2021 in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Insgesamt ist die Vermögens- und Finanzlage im Geschäftsjahr weiterhin als gut zu bezeichnen.

Chancen und Risiken

Die Hauptrisiken für den Zweckverband ergeben sich aus den coronabedingten Veränderungen in der Nachfrage nach Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und dem allgemeinen Kostenrisiko. In 2022 ist zu erwarten, dass sich die Wirtschaftslage aufgrund der aktuellen Fallzahlen an Covid-19-Erkrankungen und den gesetzlich getroffenen Maßnahmen zunehmend verschärft.

Haushaltssperren in den Kommunen sowie Veränderungen der Prioritäten durch die Corona-Pandemie bei den Arbeitgebern (keine Zeit für Fortbildung) werden weiterhin zu Umsatzausfällen führen. Erzielte Gewinne aus den Vorjahren können zukünftige Verluste decken. Des Weiteren besteht, im schlechtesten Fall, nach der Verbandsatzung die Möglichkeit, etwaige Verluste durch die Erhebung einer Umlage von den Zweckverbandsmitgliedern auszugleichen.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Zweckverbandes gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigen Kenntnisstand auch für einen mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

11. Zweckverband KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

11.1 Überblick über den Zweckverband KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Zweckverband „ Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen“ KISA
<u>Anschrift:</u>	Eilenburger Straße 1 A 04317 Leipzig
<u>Gründungsjahr:</u>	1993
<u>Rechtsform:</u>	Körperschaft des öffentlichen Rechts
<u>Stammkapital:</u>	KISA besitzt kein Nennkapital

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern und Kunden Datenbearbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung. Der Zweckverband arbeitet kostendeckend ohne Gewinnerzielungsabsicht. Der vollumfängliche Aufgabenbereich ist in § 3 der Satzung niedergeschrieben.

Finanzbeziehungen

Gewinnabführungen, Verlustübernahmen und sonstige Zuschüsse, welche den Haushalt von KISA betreffen, sind nicht angefallen. Vergünstigungen, Bürgschaften und Gewährleistungen bestehen nicht.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Im Jahr 2021 konzentrierte sich die KISA auf die neu aufgebauten Geschäftsfelder im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, auf die Dienstleistungserbringung im Hard- und Software-Bereich für Schulen und auf den Aufbau der Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Weiterhin konnten bedeutende Aufträge generiert werden.

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich der Umsatz um 7.638 TEUR. Diese Erhöhung ist insbesondere im Anstieg der Technikverkäufe im Fachbereich Schulen begründet. Ebenfalls konnten durch einmalige Projekte, wie das Projekt zur Ablösung des Veranlagungsverfahrens KM-V und die Einführungsprojekte im Dokumentenmanagementsystem, Mehrumsätze generiert werden.

Die geplanten Investitionen für die Einführung des ServiceDesk konnten 2021, aufgrund der Verzögerung im Projekt, noch nicht zum Einsatz kommen und wurden nach 2022 übertragen. Neben den geplanten Investitionen sind in 2021 auch Investitionen zur Umsetzung gekommen, welche aus zeitlichen und organisatorischen Gründen im Jahr 2020 nicht komplett ausgeführt werden konnten. Die Finanzierung erfolgte aus restlichen Mitteln des Investitionskredites 2020.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2021 25 % (Vorjahr: 22 %) und die Fremdkapitalquote 75 % (Vorjahr: 78 %). Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich aufgrund des im Geschäftsverlauf erwirtschafteten Jahresüberschusses um 1.085 TEUR sowie den bilanzierten Sonderposten erhöht.

Zum Jahresende 2021 entstand ein positives Ergebnis von 1.085 TEUR (Vorjahr: 322 TEUR). Ursachen für das positive Ergebnis waren insbesondere:

- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen,
- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten,
- Die Gewinnmarge aus dem deutlich gestiegenen Maß an Technikverkauf
- Auflösung von nicht mehr erforderlichen Rückstellungen insbesondere für die Klageverfahren gegen die Umlage sowie für Nachlizensierungen.

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zum wiederholten Male verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Chancen und Risiken

Zukünftig werden Chancen insbesondere im Rahmen des IT-Services, den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services, dem Ausbau der Leistungen im Bereich Schulen und Finanzwesen sowie der Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder gesehen.

In der Zukunft soll die Ertragskraft weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten.

Risiken werden in der demographischen Entwicklung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen sowie nicht möglicher Akquise von qualifiziertem Personal gesehen.

11.2 Beteiligungen des Zweckverbandes KISA - Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

11.2.1 KDN – Kommunale DatenNetz GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
<u>Anschrift:</u>	Wiener Straße 128 01219 Dresden
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. I HGB)
<u>Stammkapital:</u>	60.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

– Gewinnabführungen:	0 €
– Verlustabdeckungen:	0 €
– sonstige Zuschüsse:	0 €
– übernommene Bürgschaften:	0 €
– sonstige Vergünstigungen:	0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Im Geschäftsjahr wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2021 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt beziehungsweise abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.328.998,30 €. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 3.107.567,30 €. Das Geschäftsergebnis 2021 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Die für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Umsätze konnten von 367 TEUR auf 1.329 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben sowie an der Coronabedingt stark gestiegenen Nutzung der sicheren VPN-Einwahl über den Remote Access Service ins KDN III. In diesen Umsätzen sind auch einmalige Umsätze für Telefonie, Ausstattung, RAS-Token, Headsets sowie andere kostenpflichtige Zusatzleistungen enthalten.

Chancen und Risiken

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben. Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert.

Chancen werden in der Erbringung beziehungsweise dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände, gesehen.

Das Jahr 2022 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in verstärktem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes.

Die Umstellung vorhandener kupferbasierter Anschlüsse auf Glasfaser und der Ausbau der UC-Lösungen werden im Jahr 2022 wesentlicher Teil der Aufgaben der Gesellschaft sein.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

11.2.2 Lecos GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Lecos GmbH
<u>Anschrift:</u>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Stammkapital:</u>	200.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Für die für das Geschäftsjahr 2021 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2021 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten.

Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2021 weiter ausgebaut werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder ab dem Jahr 2022 wurden gelegt. Dabei stehen auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund.

Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen. Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2021 als Erfolg dargestellt. Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2021 41.031 TEUR und lag damit um 4.816 TEUR über dem Niveau des Geschäftsjahres 2020 (36.215 TEUR). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von 299 TEUR (Vorjahr: 283 TEUR). Das Betriebsergebnis beträgt 697 TEUR

(Vorjahr: 596 TEUR) und liegt über dem Plan für 2021. Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2021 gesichert werden.

Chancen und Risiken

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme.

Als Ergebnis der Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH, aufgrund ihrer Kundenstruktur, nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie gegebenenfalls der Kreditlinien sowie der planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr. Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government beziehungsweise der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Auch im Jahr 2022 müssen die sich verändernden Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie konsequent überwacht werden. Die Ausbreitung des Corona-Virus kann somit auch 2022 Konsequenzen auf die Erreichung der Prognosen und Ziele des Geschäftsjahres 2022 haben. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahmeausfälle und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

11.2.3 ProVitako eG

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
<u>Anschrift:</u>	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
<u>Rechtsform:</u>	Eingetragene Genossenschaft
<u>Stammkapital:</u>	215.500,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Aufgabe der ProVitako eG ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft stiegen im Geschäftsjahr mit 2.345 TEUR gegenüber dem Vorjahr (1.810 TEUR) um 535 TEUR nochmals deutlich an. Die finanzielle Situation hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2021 erneut verbessert und kann weiterhin als stabil bezeichnet werden. Nach Abzug der laut Satzung vorgeschriebenen Mindestzuweisungen konnte auch im Geschäftsjahr 2021 ein erkennbar positives Betriebsergebnis erwirtschaftet werden. Die Ursache hierfür lag in einer erhöhten Abnahme aus Rahmenverträgen, die im Vorhinein so nicht kalkuliert werden konnte. Der Grund ist eine erheblich verstärkte Investitionsbereitschaft in Digitalisierung, die einhergeht mit einer entsprechenden Ausstattung mit Hard- und Software. Dies betrifft sowohl die Verwaltungsarbeitsplätze, wie auch den Schulbereich.

Trotz des Jahresüberschusses in Höhe von 148 TEUR schlägt der Vorstand vor, den Überschuss nicht auszuschütten, sondern auf neue Rechnung vorzutragen.

Ziel ist es die Genossenschaft in den kommenden Jahren durch den Einsatz geeigneter Softwareprodukte mit einem elektronischen Marktplatz auszustatten, der es den Mitgliedern sowie den Trägern der Mitglieder ermöglicht, durchgängig elektronische Beschaffungsprozesse zu etablieren und hierdurch Prozesskosten zu reduzieren.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2021 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen.

11.2.4 Komm24 GmbH

Beteiligungsübersicht

<u>Name:</u>	Komm24 GmbH
<u>Anschrift:</u>	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
<u>Rechtsform:</u>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<u>Stammkapital:</u>	25.000,00 €

Unternehmensgegenstand/Unternehmenszweck

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des

Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen.

Ihr Geschäftsmodell bestand im Jahr 2021 darin, dass sie im Wesentlichen Aufträge von der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) oder auch von anderen Gesellschaftern für die Entwicklung von Online-Antragsassistenten (nach OZG) sowie für weitere IT-Dienstleistungen erhält und für die Umsetzung der Projekte und Leistungen sich vorrangig der Gesellschafter als Subunternehmer bedient.

Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

– Gewinnabführungen:	0 €
– Verlustabdeckungen:	0 €
– Sonstige Zuschüsse:	0 €
– Übernommene Bürgschaften:	0 €
– Sonstige Vergünstigungen:	0 €

Lagebericht und Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2021

Das Geschäftsjahr 2021 war bei Komm24 durch intensive Aktivitäten und Anstrengungen zur Erhöhung der Effizienz in den OZG-Projekten und einer Verbesserung des finanziellen und inhaltlichen Projekt-Controllings geprägt. Mit einem standardisierten Vorgehen und Festlegungen zur Einbindung von Pilot-Kommunen sowie zur Anbindung an die Integrationsplattform konnte der Aufwand und die Laufzeit der Projekte zum Ende des Jahres gegenüber dem Vorjahr mindestens halbiert werden. Mittlerweile sind alle Maßnahmen umgesetzt, diese werden im Jahr 2022 voll wirksam und zu einer erheblichen Steigerung der Anzahl der fertig gestellten Online-Antragsassistenten führen.

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 1.021,3 TEUR und im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten 1.792,4 TEUR. Somit konnte das Ziel in Höhe von insgesamt 2.884,3 TEUR durch zeitliche Verzögerungen bei einigen Projekten nicht ganz erreicht werden.

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr 256,5 TEUR. Der Gesamtcashflow beträgt 256,2 TEUR.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird somit als stabil und gesichert eingeschätzt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Chancen und Risiken

Die Finanzierung des neuen Geschäftsfeldes Vertrieb und Betrieb von OZG Service-Leistungen ist noch nicht gesichert, damit ist auch die Einführung des Geschäftsfeldes noch nicht sicher. Im Falle einer Nichtfinanzierung ist auch der bereits jetzt bestehende Betrieb beziehungsweise Support der OZG Service-Leistungen gefährdet.

Die Risiken aus der Corona-Pandemie für das Geschäft der Komm24 werden für beherrschbar eingeschätzt, da der Großteil der Arbeiten aus dem Homeoffice oder in kleineren Gruppen erledigt werden kann.

Im Jahr 2021 wurde ein Komm24-internes Risikomanagement-System aufgebaut, in welchem in einer Risiko-Matrix spezifisch die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst werden. Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

Das Thema OZG wird Ende 2022 nicht zu Ende sein. Es sind nach wie vor enorme Anstrengungen notwendig, die Digitalisierung der Verwaltung weiter voranzutreiben und das nicht nur aus den Erfahrungen der Corona-Pandemie heraus. Gerade mit einer sich verschärfenden Haushaltslage durch die gegenwärtigen globalen Krisen und aufgrund des zu erwartenden Personalmangels durch die demografische Entwicklung wird der Druck auf die öffentliche Verwaltung immer größer, durch die Digitalisierung auch Kosten und Personal zu sparen. Es ist daher mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten, dass der Bedarf und das Interesse der Kommunen an digitalen Verwaltungsleistungen stark anwächst und hier die Komm24 – entsprechende Aktivitäten in Vertrieb und Marketing vorausgesetzt – eine wesentliche Rolle spielen wird.

Für das Geschäftsjahr 2022 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 50,0 TEUR.

Schwarzenberg, den 02.03.2023


R. Gehart
Oberbürgermeister

